

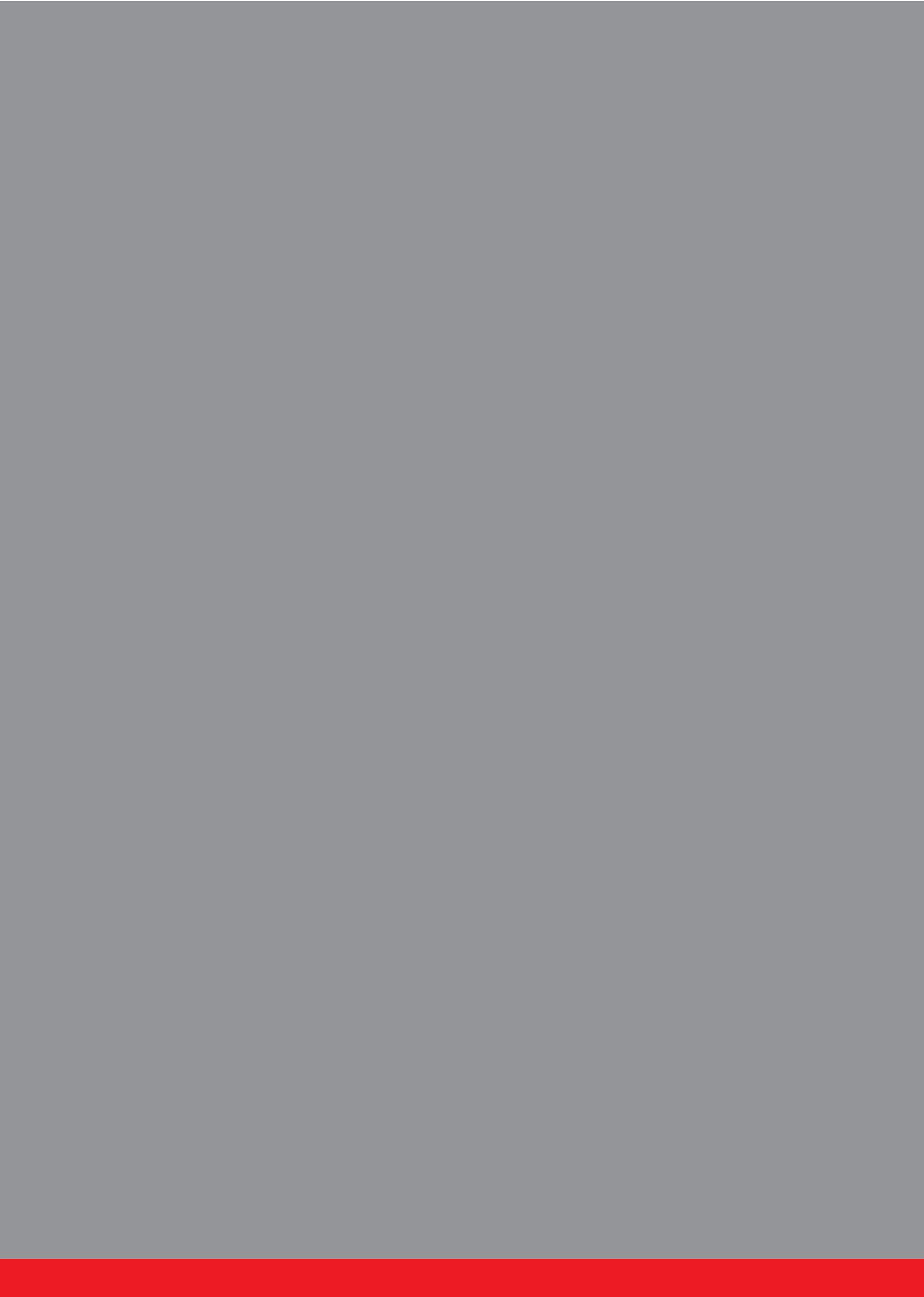


Vermögensberatung  
heißt: Immer einen  
Schritt voraus sein.

 Sparkasse  
Hanau  
Vermögensmanagement

## Inhalt

<b>Vorwort des Vorstandes</b>	4	<b>Vorwort des Vorstandes</b>
<b>Standorte</b>	8	<b>Standorte</b>
<b>Kompetenz und Engagement</b>	12	<b>Kompetenz und Engagement</b>
<b>Stiftung der Sparkasse Hanau</b>		<b>Stiftung der Sparkasse Hanau</b>
Gremien	26	
Jahresbericht	28	
<b>Lagebericht</b>	36	<b>Lagebericht</b>
<b>Jahresabschluss</b>		<b>Jahresabschluss</b>
Bilanz	56	
Gewinn- und Verlustrechnung	58	
Anhang	59	
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	74	
Bericht des Verwaltungsrates	75	
<b>Impressum</b>	76	



**Vorwort des Vorstandes**

**Standorte**

**Kompetenz und Engagement**

**Stiftung der Sparkasse Hanau**

**Lagebericht**

**Jahresabschluss**

## Sehr geehrte Kunden, Geschäftsfreunde und Partner der Sparkasse Hanau,

wir blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2007 zurück. In einem positiven gesamtwirtschaftlichen Umfeld konnten wir unsere Position innerhalb der Region erneut festigen.

Durch Einbettung in die Sparkassen-Finanzgruppe können wir an Kundenbedürfnissen orientierte und qualitativ hochwertige Produkte anbieten. Persönliche Betreuung, Fachkompetenz und modernste Technik sind entscheidend, um die Menschen zu erreichen.

Durch kompetente Kundenberatung und -betreuung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein besonderes Vertrauensverhältnis entstanden, das unseren Geschäftserfolg erst ermöglicht. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr danken wir allen Geschäftspartnern herzlich.

In diesem Geschäftsbericht stellen wir verschiedene Kompetenzfelder der Sparkasse Hanau vor. Sei es im Jugendmarkt, in der Beratung von Privat- und Firmenkunden oder im Geschäft mit vermögenden Kunden: Die Sparkasse Hanau bietet allen Zielgruppen einen umfassenden Service.

Als Sparkasse stehen jedoch nicht nur finanzielle Belange unserer Kunden im Fokus, sondern auch das Gemeinwohl. Vorbildliches gesellschaftliches Engagement gehört zum Bild unserer

Sparkasse. Dieses setzt jedoch geschäftlichen Erfolg voraus, denn zunächst müssen die Mittel erwirtschaftet werden, die den Menschen in unserer Region zugutekommen. Mit Spenden-, Sponsoring- und Stiftungsmitteln unterstützen wir soziale, sportliche und kulturelle Projekte vor Ort.

Das Jahr 2007 stand auch im Zeichen des Wechsels an der Spitze des Vorstandes der Sparkasse Hanau. Ende Juli wurde der Vorstandsvorsitzende, Herr Alfred Merz, in den Ruhestand verabschiedet. In über 40-jähriger Tätigkeit für die Sparkasse Hanau, davon 16 Jahre als deren Vorstandsvorsitzender, hat er sich den Ruf eines sehr engagierten, klugen und gewissenhaften Finanzfachmanns erworben. Wir danken Herrn Merz für seine überaus erfolgreiche Arbeit.

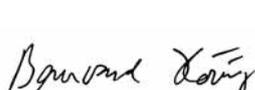
Der Geschäftserfolg unserer Sparkasse basiert auf der engagierten Arbeit und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dafür danken wir ihnen.

Darüber hinaus gilt unser Dank den Mitgliedern der Gremien des Sparkassenzweckverbandes, des Verwaltungsrates und des Personalrates für die stets offene und konstruktive Diskussion sowie die jederzeit gute, faire und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Hanau, im April 2008

  
Robert Restani

  
Ilona Ziesel

  
Bernward Höving

  
Dr. Ingo Wiedemeier





Vorwort des Vorstandes

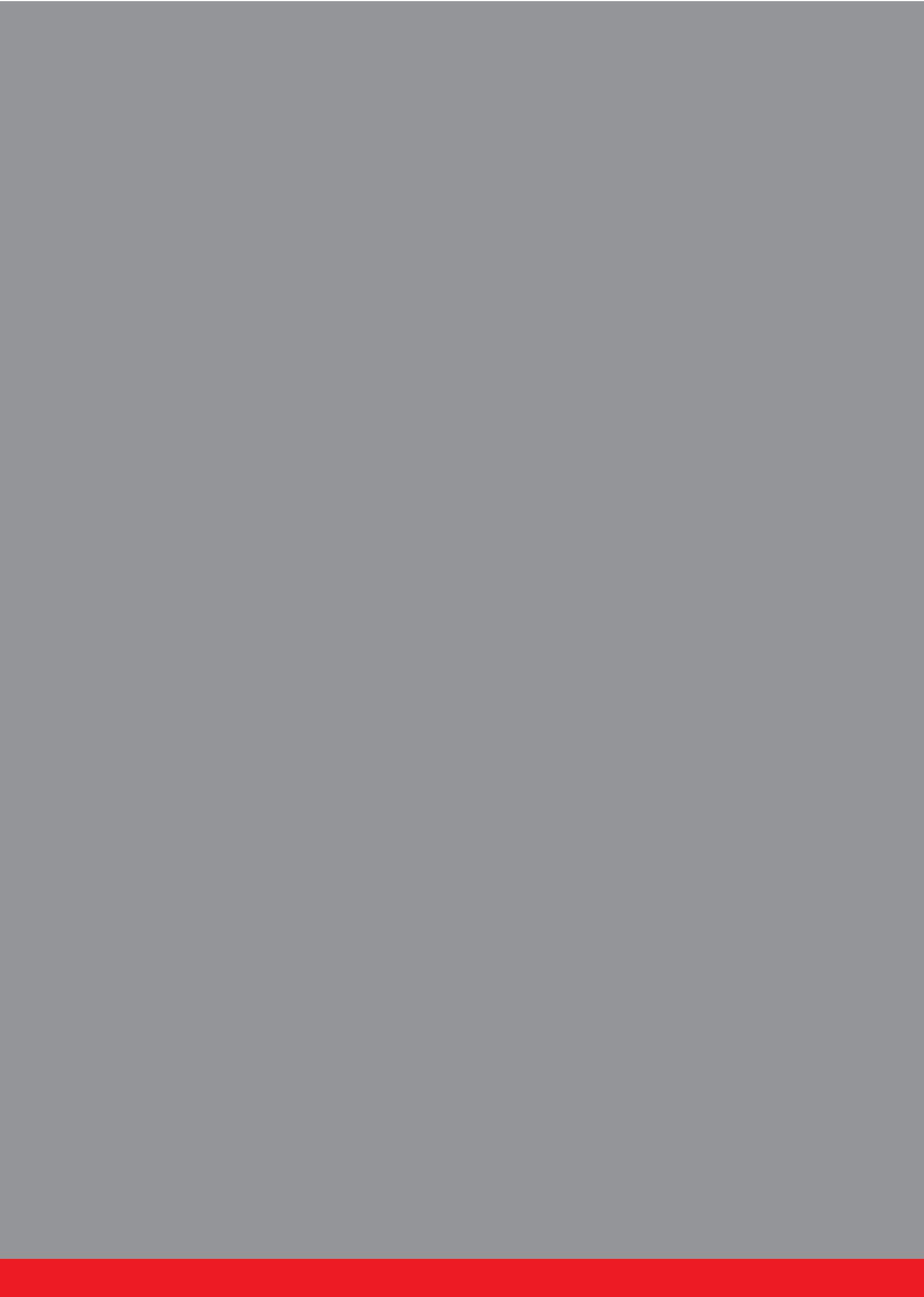
Standorte

Kompetenz und Engagement

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss



Vorwort des Vorstandes

**Standorte**

Kompetenz und Engagement

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

-  Hauptstelle
-  Filiale
-  SB-Filiale
-  BeratungCenter
-  Kommunikations- und BeratungCenter
-  weitere GAA-Standorte

# Standorte

## Hauptstelle

Hanau, Am Markt 1

## Filialen

### Bruchköbel

Bruchköbel, Hauptstraße 51  
 Niederissigheim, Falterstraße 2  
 Roßdorf, Falltorstraße 2

### Erlensee

Langendiebach, Rückinger Straße 9  
 Rückingen, Hauptstraße 7

### Großkrotzenburg

Lindenstraße 1

### Hammersbach

Marköbel, Langenbergheimer Straße 23

## Hanau

Am Freiheitsplatz  
 Am Hauptbahnhof  
 Bruchköbeler Landstraße 47  
 François-Gärten, Lamboystraße 34  
 Kesselstadt, Kastanienallee 39  
 Kurt-Schumacher-Platz 2  
 Nürnberger Tor, Nürnberger Straße 2  
 Rosenau, Frankfurter Landstraße 44

### Hanau-Großauheim

John-F.-Kennedy-Straße 26  
 Rochusstraße 2–4

### Hanau-Mittelbuchen

Alte Rathausstraße 7–9

### Hanau-Steinheim

Ludwigstraße 50–54

### Hanau-Wolfgang

Vor der Pulvermühle 6

## Langenselbold

Gelnhäuser Straße 3

## Maintal

Bischofsheim, Alt Bischofsheim 4  
 Dörnigheim, Kennedystraße 60  
 Hochstadt, Hauptstraße 61  
 Wachenbuchen, Schulstraße 1

## Neuberg

Ravolzhausen, Rüdigerheimer Straße 5  
 Rüdigheim, Rathausstraße 4

## Nidderau

Erbstadt, Im Winkel 9  
 Heldenbergen, Konrad-Adenauer-Allee 1  
 Ostheim, Hanauer Straße 11  
 Windecken, Friedrich-Ebert-Straße 1

## Niederdorfelden

Auf dem Hainspiel 2

## Rodenbach

Niederrodenbach, Hanauer Landstraße 1  
 Oberrodenbach, Bornstraße 2

## Ronneburg

Hüttengesäß, Bahnhofstraße 16

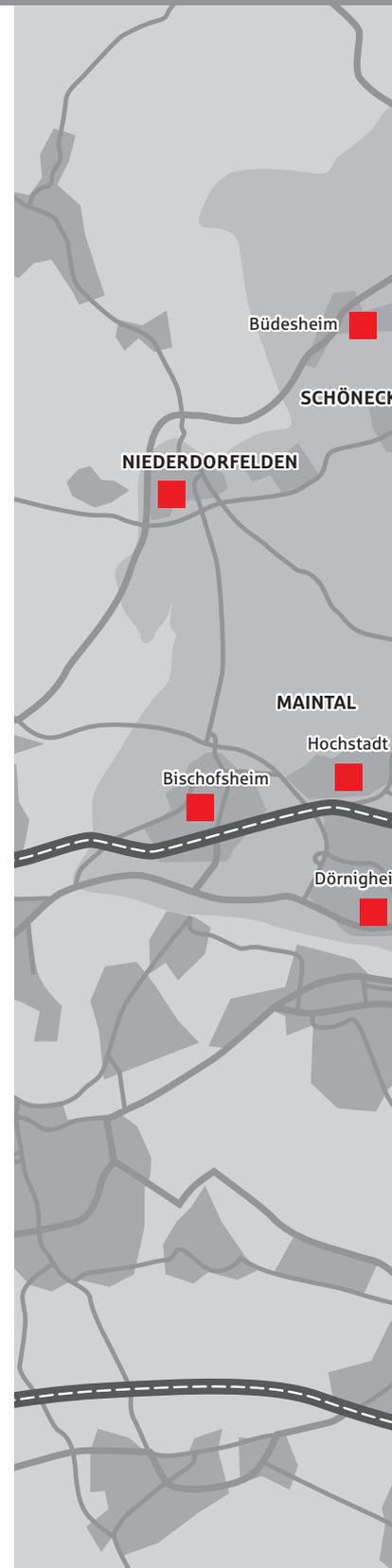
## Schöneck

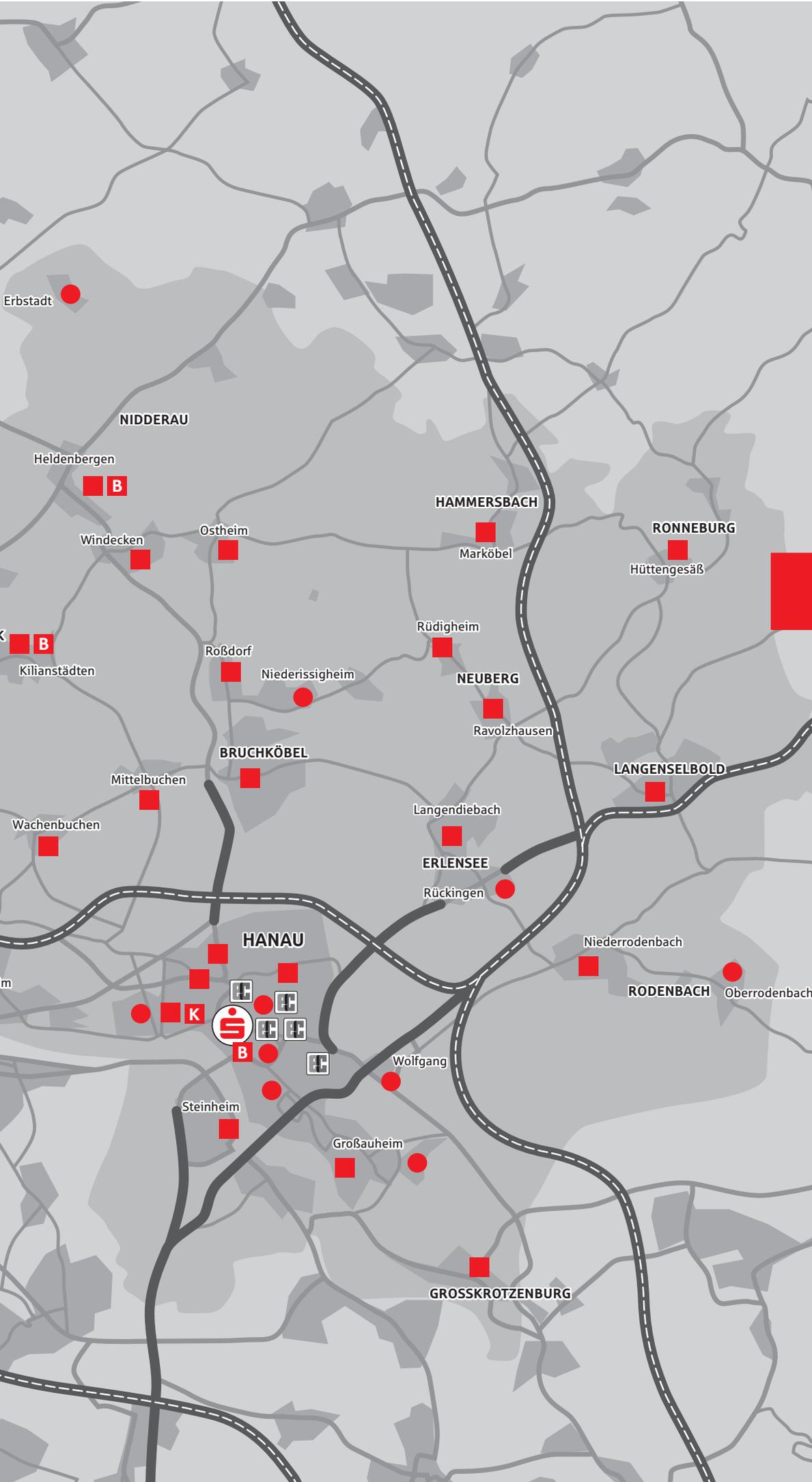
Büdesheim, Südliche Hauptstraße 1  
 Kilianstädten, Uferstraße 3

## Zusätzliche GAA-Standorte

Hanau, Am Frankfurter Tor 25  
 (Krankenhaus St. Vinzenz)  
 Hanau, Dunlopstraße 2 (Firma Dunlop)  
 Hanau, Heraeusstr. 12–14 (Firma Heraeus)  
 Hanau, Kurt-Blaum-Platz 8 (CityCenter)  
 Hanau, Leimenstraße 20 (Klinikum Hanau)

Stand: April 2008





Vorwort des Vorstandes

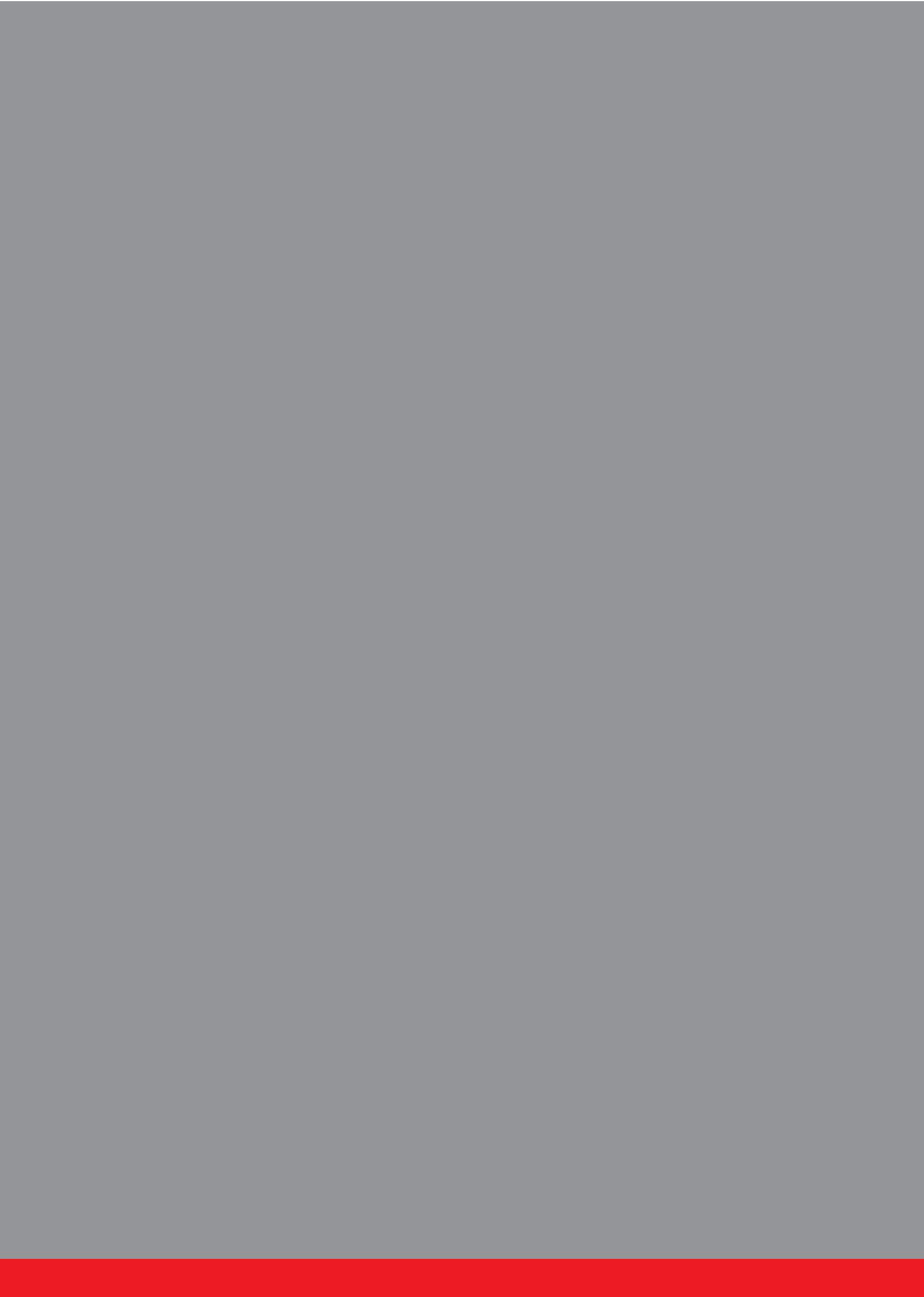
**Standorte**

Kompetenz und Engagement

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss



Vorwort des Vorstandes

Standorte

**Kompetenz und Engagement**

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

## Kompetenz und Engagement

Die Sparkasse Hanau stellt auf vielfältige Weise ihre umfangreichen Kompetenzen in allen finanziellen Fragen unter Beweis. Neben der Beratung in alltäglichen Geldgeschäften bietet sie allen Kundengruppen maßgeschneiderte Beratung. Das zeigen beispielsweise die vielen Aktionen, Veranstaltungen, Messebeteiligungen oder Initiativen, die von der Sparkasse Hanau unterstützt und durchgeführt wurden.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Auswahl dieser Aktivitäten, die die umfassende Kompetenz der Sparkasse Hanau unterstreicht.

### Etwas Spannendes für die Jugend: Planspiel Börse

Zum 25. Mal fand im vergangenen Jahr der bundesweite Wettbewerb „Planspiel Börse“ statt. Auch die Sparkasse Hanau bot regionalen Schulen an, sich an diesem Spiel zu beteiligen. Die Teilnehmer schließen sich dabei zu Spielgruppen zusammen. Für jede Spielgruppe wird ein Wertpapierdepot mit einem fiktiven Startkapital von 50.000 Euro eingerichtet. Über einen Zeitraum von zehn Wochen

können Käufe und Verkäufe aus einer Auswahl von realen Wertpapieren getätigt werden. Ziel ist es dabei, den Depotwert möglichst zu steigern. Abgerechnet wird zu realen, aktuellen Kursen. Vom 1. Oktober bis 11. Dezember 2007 nahmen am Börsenspiel der Sparkasse Hanau 134 Spielgruppen teil. Die Teilnehmer konnten mit 175 Wertpapieren an den Börsenplätzen Frankfurt, London, Madrid, Mailand, Paris und Wien handeln.



Bei der Preisübergabe: Den 1. Platz erreichte das Team „strg+alt+entf“ des Franziskanergymnasiums Kreuzburg, das Team „Zauberer von OHS“ der Otto-Hahn-Schule belegte Platz 2 und auf dem 3. Platz landete das Team „Blitzkrieg“ vom Franziskanergymnasium Kreuzburg.



Vorwort des Vorstandes

Standorte

Kompetenz und Engagement

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

#### Gut. Für Spar-Brötchen...

Mit einer ungewöhnlichen Aktion wurden Autofahrer in Hanau überrascht: Sparkassenmitarbeiter, unterstützt vom Vorstandsvorsitzenden Robert Restani, verteilten im morgendlichen Berufsverkehr Frühstücksboxen, gefüllt mit Brötchen und Aufstrich. Zugleich enthielt die Box Informationen zum Bürgerfest-Sparbrief mit 4,4 %iger Verzinsung.

**Sparkasse Hanau engagiert sich für die Umwelt**

„Ökologie trifft Ökonomie“, so lautete das Motto der Umweltmesse im Congress Park Hanau, auf der auch die Sparkasse Hanau vertreten war. Zahlreiche Besucher informierten sich über die Themen Energiekredit, Baufinanzierung und KfW-Förderung.

Darüber hinaus konnte die Sparkasse Hanau ihr Know-how bei der Finanzierung von Projekten im Bereich „Erneuerbare Energien“ unter Beweis stellen. So finanzierte sie den Bau einer

Biogasanlage in Nidderau. Durch die Nutzung von zinsgünstigen Darlehen der KfW, die enge Bindung zur Region und vor allem durch die Identifikation mit der Idee des Kunden konnte die Sparkasse Hanau das Projekt federführend begleiten.

Bei den Energiespartagen für Eigentümer und Bauherren informierte die Sparkasse Hanau über die Finanzierung von Energiesparmaßnahmen. Die intensiven Gespräche und Resonanz bei den Besuchern zeigte, dass das Thema stark an Bedeutung gewonnen hat.



**Energie für 1.200 Haushalte – die Biogasanlage in Nidderau-Ostheim und die Sparkasse Hanau.**



Das Bild zeigt die Betreiber der Anlage mit ihren Beratern von der Sparkasse Hanau. Landwirte Arndt und Wolfgang Kester, Landwirt Thomas Bauer, Stefan Brehm, Abteilungsleiter Gewerbetunden und Jens Klamke, Gewerbetundenberater bei der Sparkasse Hanau, Landwirt Achim Dahlheimer, Geschäftsführer Stefan Bauer und Landwirt Christian Bauer (v. l.).





Vorwort des Vorstandes

Standorte

**Kompetenz und Engagement**

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

Auch im vergangenen Jahr hat die Sparkasse Hanau an vielen Gewerbe- messen teilgenommen und auf diese Weise die Bürgerinnen und Bürger der Region über aktuelle Themen wie Baufinanzierung oder Altersvorsorge informiert.



Beratungswochen zu verschiedenen Themen, beispielsweise zur **Riester-Vorsorge** oder **Krankenversicherung**, verdeutlichen die Allfinanz-Kompetenz der Sparkasse Hanau in Zusammenarbeit mit den Verbundunternehmen

Sparkassen-Versicherung (SV) und Union Krankenversicherung AG (UKV). Das starke Interesse an diesen Beratungswochen zeigt den hohen Stellenwert, den diese Themen bei den Menschen besitzen.



**Gut.**  
Für Ihre Gesundheit





Vorwort des Vorstandes

Standorte

**Kompetenz und Engagement**

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

Die Highlights im Sommer waren der Jazzbrunch und die Informationsveranstaltung „Schweiz Vermögensmanagement“ im Kommunikations- und BeratungsCenter in der Philippsruher Allee in Hanau. Der **Jazzbrunch** fand bereits zum 6. Mal statt. In angenehmer Ambiente erfreuten sich Kundinnen und Kunden der Sparkasse Hanau an kulinarischen und musikalischen Genüssen im Freien.



Zur Veranstaltung „**Schweiz Vermögensmanagement**“ lud die Sparkasse Hanau einen exklusiven Kundenkreis ein, um über Vermögensanlagen und Investitionen in der Schweiz zu informieren. Höhepunkt war ein Vortrag des ehemaligen FIFA-Schiedsrichters Urs Meier über seine Erfahrungen als Referee.





Vorwort des Vorstandes

Standorte

**Kompetenz und Engagement**

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

Dass das Thema „Sicherheit im Internet“ die Menschen bewegt, zeigte eine Informationsveranstaltung der Sparkasse Hanau zu diesem Thema. Götz Schartner von der Firma 8com informierte über die Gefahren im Internet und gab Hinweise, wie sich Bankkunden beim Online-Banking vor Angriffen schützen können.



Auf großes Interesse stieß die Veranstaltungsreihe „Erben und Vererben“ der Sparkasse Hanau, die in zahlreichen Filialen angeboten wurde. Anhand praktischer Beispiele erhielten die Zuhörer Ratschläge zur Nachlassregelung.





Vorwort des Vorstandes

Standorte

**Kompetenz und Engagement**

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

Über die verschiedenen Varianten beim **Leasing** informierte die Sparkasse Hanau bei einer Veranstaltung im Sommer. Zahlreiche Gewerbekunden interessierten sich für diese Finanzierungsalternative, wie die intensiven Gespräche am Rande der Veranstaltung belegen.



**Kundennähe und Serviceorientierung** wurden auch im vergangenen Jahr großgeschrieben. Die neu errichteten Filialen in Kilianstädten und Niederdorffelden konnten eröffnet werden. Zahlreiche Gäste, darunter Vertreter aus Politik, Handel und Gewerbe nutzten die Möglichkeit, sich die neuen Räume anzuschauen.





Vorwort des Vorstandes

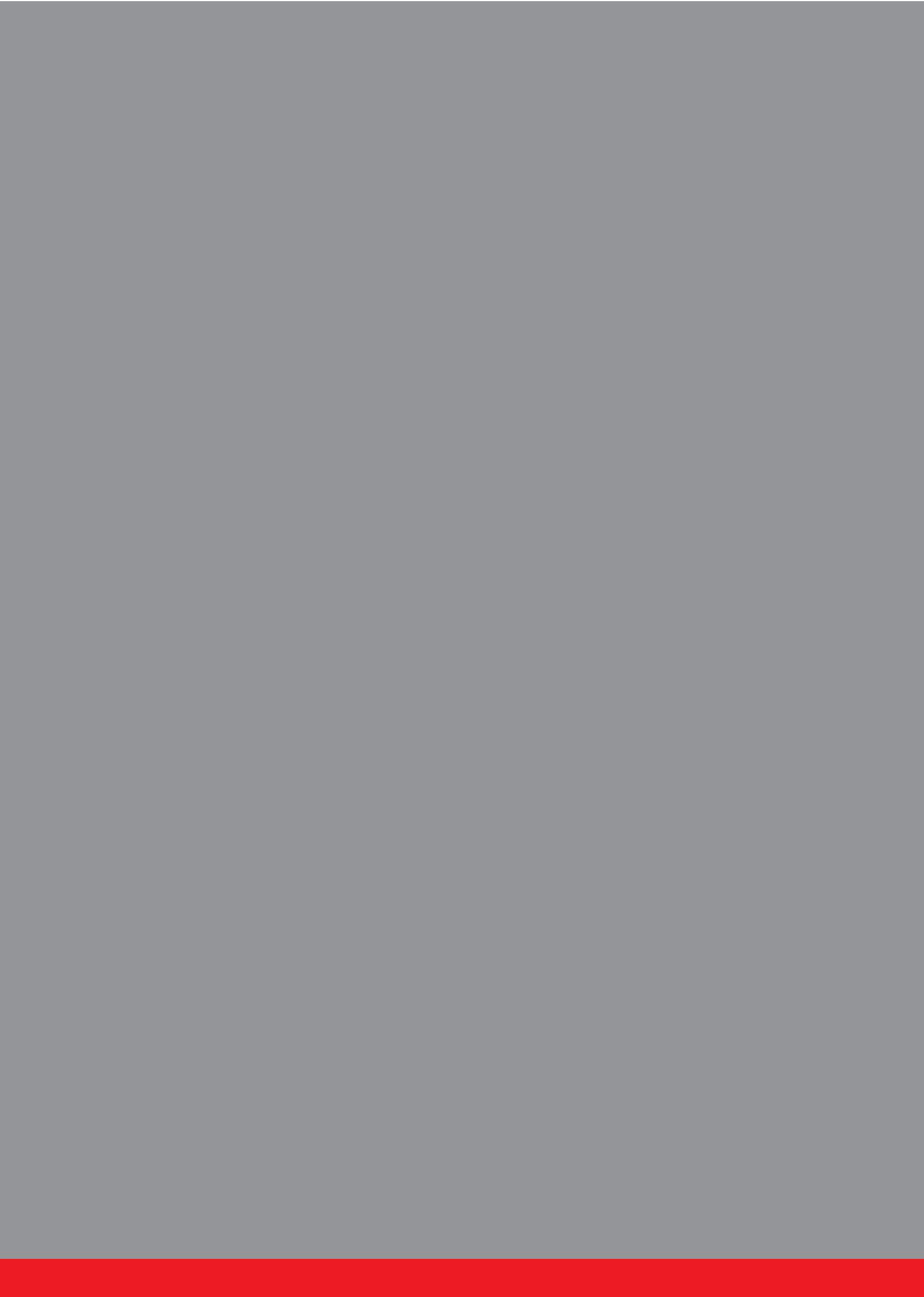
Standorte

**Kompetenz und Engagement**

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss



Vorwort des Vorstandes

Standorte

Kompetenz und Engagement

**Stiftung der Sparkasse Hanau**

Lagebericht

Jahresabschluss

## Gremien

Die Stiftung der Sparkasse Hanau ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Sie hat ihren Sitz in Hanau am Main und wurde am 4. Oktober 1984 als „Gemeinnützige Stiftung der Stadtsparkasse und Landesleihbank Hanau“ gegründet. Der Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kunst, von Kulturwerten, des Denkmalschutzes und des Heimatgedankens im weitesten Sinne.

Das Stiftungskapital beträgt 2.550.000 Euro. Die Erträge aus dem Stiftungskapital werden zweckgebunden verwendet. Über die Verwendung der Erträge aus dem Stiftungskapital entscheidet das Kuratorium auf Vorschlag des Vorstandes.

### Kuratorium

#### Vorsitzender:

Stadtrat a. D. Klaus Remer

#### Stellvertretender Vorsitzender:

Fritz Schüßler

#### Mitglieder:

Walter Behning

Ingrid Hohmann-Sippel

Heiko Kasseckert

Ursula König

Werner Kurz

Karl Netscher

Stadtrat Dr. Ralf-Rainer Piesold

Stadtrat Axel Weiss-Thiel

#### Ständige Gäste:

Renate Nettner-Reinsel

Klaus-Dieter Stork

### Vorstand

#### Vorsitzender:

Oberbürgermeister Claus Kaminsky

#### Stellvertretender Vorsitzender:

Landrat Erich Pipa

#### Mitglieder:

Robert Restani

Ilona Ziesel

Dr. Ingo Wiedemeier

Hans-Jürgen Schmidt





Vorwort des Vorstandes

Standorte

Kompetenz und Engagement

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

## Jahresbericht 2007

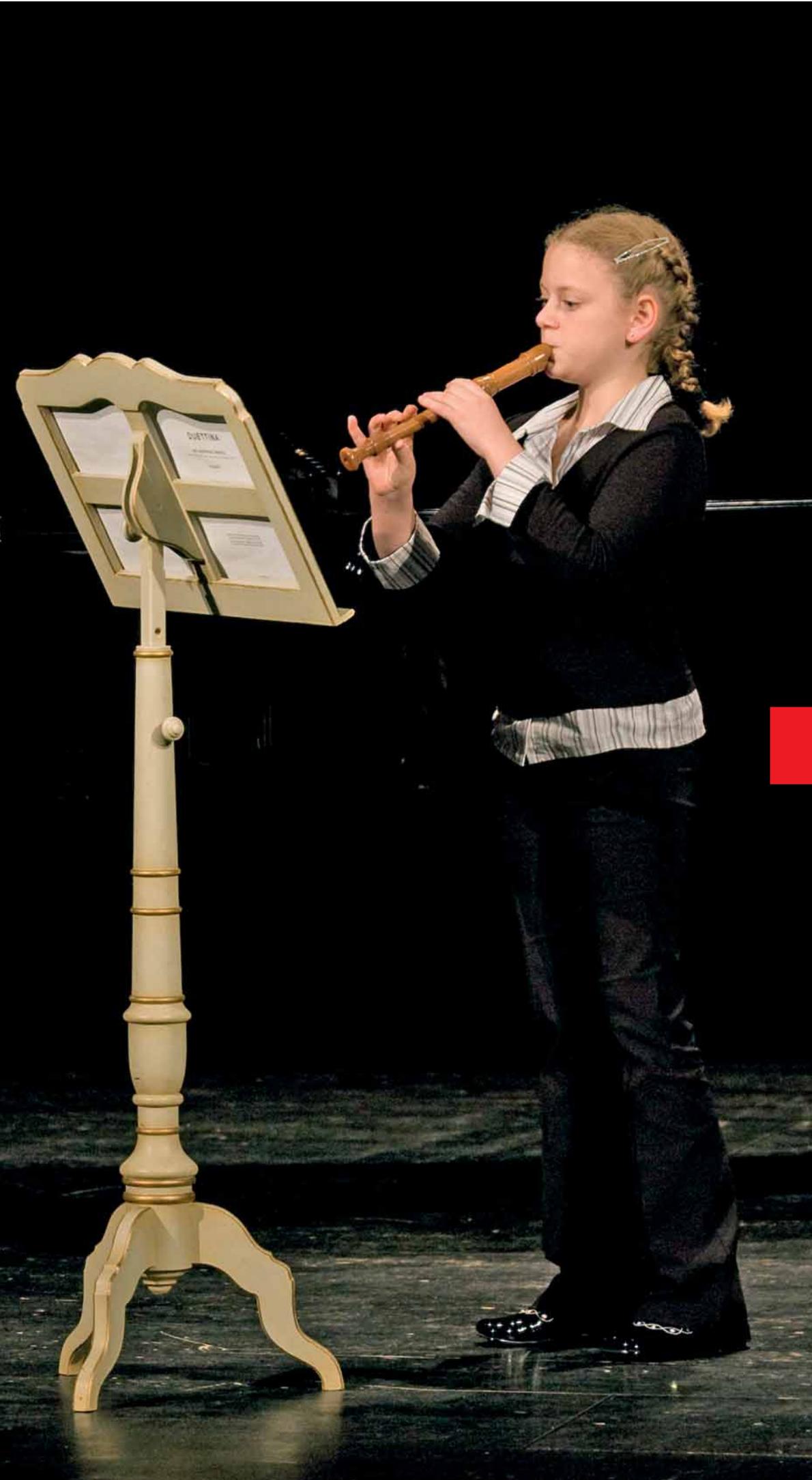
Die Stiftung der Sparkasse Hanau hat auch im Jahr 2007 wieder zahlreiche Projekte und Einrichtungen aus den Bereichen Kunst und Kultur im Geschäftsgebiet der Sparkasse Hanau gefördert.

Wie in den Vorjahren erhielt die Stadt Hanau für ihre Sinfoniekonzertreihe sowie das Neujahrskonzert finanzielle Unterstützung. Auch das Kinderkulturfest, das seit nunmehr vier Jahren im Rahmen des Hanauer Bürgerfestes stattfindet, wurde von der Stiftung der Sparkasse Hanau gefördert. Gleiches galt für die Jugendkunstschule und die Gesellschaft für Goldschmiedekunst.

Ebenfalls unterstützt wurden u. a. folgende Projekte:

- Deutscher Friedhof in Hanau
- Keramikmarkt in Hanau
- Kultursommer Main-Kinzig-Fulda 2007
- Kleine Oper Bad Homburg – Aufführung „Der Freischütz“ im Comoedienhaus Wilhelmsbad
- im Rahmen der 400-Jahr-Feier der Hohen Landesschule Hanau/ Theaterprojekt Faust
- Hanauer Arbeitskreis „Literatur und Poesie“
- Kulturpreis des Main-Kinzig-Kreises 2007
- Erwerb von Werken der Kulturpreisträger des MKK Joerg Eyfferth (Bild „Glas 125“) und Jürgen Wölbing „Das Totenschiff“
- Erwerb von zwei Tischbein-Gemälden
- Bronzeplastik „Prämonstratensermönch“, Langenselbold
- Jahresprogramm Hochstädter Kirchenkonzerte
- Riverboatshuffle 2007 und Konzert der Big Chris Barber Band und NOC-Jazzband





Vorwort des Vorstandes

Standorte

Kompetenz und Engagement

**Stiftung der Sparkasse Hanau**

Lagebericht

Jahresabschluss

- Büdesheimer Schlosskonzerte
- Hanauer Symphoniker e. V.
- Zithermusiktage in Hanau
- Musikschule Großkrotzenburg
- Konzerte des Kultur- und Musikvereins Dörnigheim
- Volkschor 1860 e. V. Dörnigheim – Besuch des Chores Ars Musica aus Esztergom
- Flügel für das Dorfgemeinschaftshaus Oberdorfelden
- Förderverein „Rettet die gotische Kirche in Rüdigheim“
- „Jugend debattiert Freiheit in der Frankfurter Paulskirche“
- Deutsche Filmfestspiele 2008 in Hanau
- Hessisches Puppenmuseum Förderverein e. V.
- 20 Jahre Kulturinitiative „Wundertüte“, Bruchköbel
- Römerschiff am Mainlimes 2007 in Großkrotzenburg
- Afrika-Woche im Juni 2007 in Nidderau
- Buchmesse Main-Kinzig Nidderau 2007 – Eröffnungsveranstaltung und Preisverleihung
- Ausstellung „Justitia ist eine Frau“ in Nidderau
- Ausstellung „60 Jahre US-Army in Hanau“
- „Schulecke“ Bücherei Maintal-Hochstadt
- Albert-Einstein-Schule – Literatur im Gespräch
- Literaturforum Hanau/Main-Kinzig, Anthologie 2007
- Dokumentation Brüder-Schönfeld-Forum, Maintal

Die Stiftung der Sparkasse Hanau engagiert sich zudem seit über zwanzig Jahren für die Förderung des musikalischen Nachwuchses im Main-Kinzig-Kreis im Rahmen einer eigenen Veranstaltungsreihe: dem Willy-Bissing-Wettbewerb. Dieser fand auch im Jahr 2007 großen Anklang bei den Kindern und Jugendlichen. In Altersgruppen eingeteilt, traten die 7- bis 20-jährigen Musizierenden an und präsentierten die von ihnen frei gewählten Musikstücke. Die Darbietungen variierten dabei zwischen Klassik, Eigenkompositionen, Jazz und Pop.

Hanau, 20. März 2008

STIFTUNG  
DER  
SPARKASSE HANAU

Vorsitzender des Vorstands  
Claus Kaminsky  
Oberbürgermeister





Vorwort des Vorstandes

Standorte

Kompetenz und Engagement

**Stiftung der Sparkasse Hanau**

Lagebericht

Jahresabschluss

## Bericht des Kuratoriums

Das Kuratorium der Stiftung der Sparkasse Hanau nahm im Jahr 2007 die ihm aufgrund der Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Die Unterrichtung des Kuratoriums über die Geschäftsführung und die Erfüllung der Bestimmungen des Hessischen Stiftungsgesetzes sowie der Satzung erfolgte durch den Vorstand der Stiftung.

In seiner Sitzung am 29. Mai 2008 hat das Kuratorium den Jahresabschluss 2007 festgestellt, den Jahresbericht 2007 entgegengenommen und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Hanau, 29. Mai 2008

STIFTUNG  
DER  
SPARKASSE HANAU

Vorsitzender des Kuratoriums  
Klaus Remer





Vorwort des Vorstandes

Standorte

Kompetenz und Engagement

Stiftung der Sparkasse Hanau

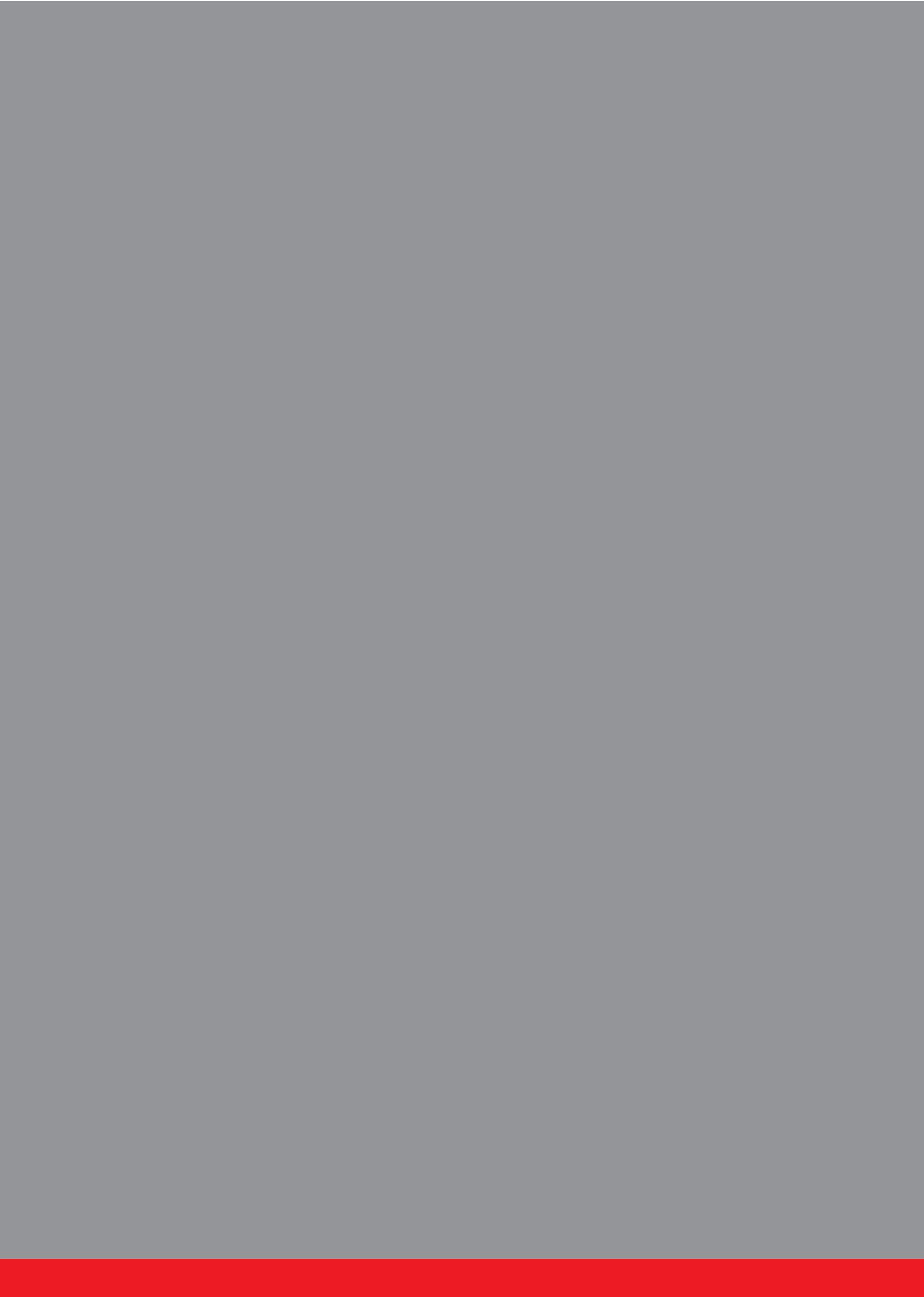
Lagebericht

Jahresabschluss

#### SELBOLD-LANGENSELBOLD 1108 – 2008

IN DER URKUNDE VOM 18. OKTOBER 1108 TEILT PAPST PASCHALIS II. GRAF DIETMAR VON SELBOLD MIT DASS DAS VON IHM GESTIFTETE KLOSTER EIN CHORHERRENSTIFT UNTER SEINEM SCHUTZ STEHT. DIESE URKUNDE GILT ALS DAS ERSTE SCHRIFTLICHE DOKUMENT ÜBER DIE EXISTENZ DES ORTES SELBOLD UND SEINES BIS 1543 BESTEHENDEN KLOSTERS. DER PRAEMONSTRATENSER-MÖNCH MIT DER URKUNDENROLLE IN SEINER RECHTEN HAND SYMBOLISIERT DIESES EREIGNIS VOR 900 JAHREN.

DIE BRONZESKULPTUR WURDE AUS ANLASS DER 900-JAHR-FEIER VON LANGENSELBOLD VON BURGERN UND UNTERNEHMEN GESTIFTET.



Vorwort des Vorstandes

Standorte

Kompetenz und Engagement

Stiftung der Sparkasse Hanau

**Lagebericht**

Jahresabschluss

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft setzte sich 2007 spürbar fort. Insgesamt betrug das reale Wachstum 2,5 %. Berücksichtigt man ferner, dass im vergangenen Jahr 1,6 Arbeitstage weniger als im Vorjahr zur Verfügung standen, ergibt sich arbeitstäglich bereinigt sogar ein Anstieg der Wachstumsrate von 2,6 %. Allerdings trübt sich die Wirtschaftsdynamik im laufenden Jahr etwas ein. Diese Entwicklung trifft auch auf die hiesige Region zu. 37,3 % der Unternehmen schätzen ihre Situation in der Konjunkturumfrage der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern am Jahreswechsel als gut ein. Weitere 47,5 % sind zufrieden. Bei der Umfrage 2006 stuften noch 46,7 % der Unternehmen ihre Lage als gut ein.

Der positive Trend bei den Investitionen hielt 2007 an. Als Wachstumstreiber erwiesen sich erneut die Ausrüstungsinvestitionen. Die Unternehmen investierten in Maschinen, Anlagen und Fahrzeuge 8,4 % mehr als im Jahr 2006. Als Gründe für das günstige Investitionsklima gelten die gute Ertragslage, gute Stimmung und gute Finanzierungsbedingungen bei den Unternehmen.

Die deutschen Exporte sind nach wie vor eine Stütze des wirtschaftlichen Aufschwungs. Sie entwickelten sich 2007 erneut sehr positiv und wuchsen real um 8,3 % (Vorjahr: 12,4 %). In diesen Zahlen spiegelt sich auch der zunehmend stärker werdende Euro wider. Das Wachstum der

Importe blieb mit einem Plus von 5,7 % deutlich hinter dem der Exporte zurück. Der daraus resultierende preisbereinigte Exportüberschuss (Außenbeitrag) trug mit 1,4 Prozentpunkten zum BIP-Wachstum bei.

Die Konsumausgaben steuerten 0,2 Prozentpunkte zum BIP-Wachstum bei. Die privaten Konsumausgaben verringerten sich 2007 im Vorjahresvergleich um 0,3 %, was zu einem negativen Wachstumsbeitrag von 0,2 Prozentpunkten führte. 2006 leistete der private Konsum demgegenüber noch einen positiven Wachstumsbeitrag von 0,6 Prozentpunkten. Darin dürfte sich auch die Mehrwertsteuererhöhung widerspiegeln, die im Jahr 2006 zu Vorzieheffekten geführt hat.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte nahm im Jahr 2007 um 1,6 % auf 1.518 Mrd. EUR zu. Jedoch zeigten im Unterschied zum Jahr 2006 die Haushalte wieder eine stärkere Kaufzurückhaltung. Die Sparquote kletterte dementsprechend auf 10,8 %. Das waren drei Zehntel Prozentpunkte mehr als im Jahr zuvor.

Sehr positiv entwickelte sich im Jahr 2007 der Arbeitsmarkt und setzte damit den Vorjahrestrend fort. Die Zahl der Erwerbslosen sank bundesweit um 641.000 (-15,1 %) auf 3,6 Millionen Personen, was einer jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenquote von 9,0 % entspricht. Im Main-Kinzig-Kreis ging die Arbeitslosenquote von 7,7 % im Jahr 2006 auf 6,4 % in 2007 zurück.

Diese Zahlen signalisieren, dass der Konjunkturaufschwung den Arbeitsmarkt erreicht hat.

Die Verbraucherpreise stiegen in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2007 gegenüber 2006 um 2,3 %. Dies ist die höchste Jahresteuersatzrate seit 1994. 2006 hatte die Teuerungsrates bei 1,7 % gelegen. Für die Beschleunigung der Preisentwicklung 2007 sind – neben der Erhöhung der Mehrwert- und Versicherungssteuer zu Beginn des Jahres – vor allem die Energie- und Lebensmittelpreise verantwortlich. Deutschland lag mit seiner Inflationsrate knapp über dem Schnitt des Euro-Raums, wo die durchschnittliche Inflationsrate im vergangenen Jahr 2,1 % (2006: 2,2 %) betrug.

In Folge dieser Entwicklung hat die Europäische Zentralbank (EZB) 2007 die geldpolitischen Zügel gestrafft. Um die Inflation zu begrenzen und auf die starke Konjunktur der Eurozone zu reagieren, erhöhte die EZB im Jahr 2007 den Leitzins in zwei Stufen um jeweils einen Viertel Prozentpunkt. Der Leitzins erreichte somit zum Jahreswechsel 2007/2008 ein Niveau von 4,0 %.

Der robuste Aufschwung wirkt sich auch sehr positiv auf die Finanzpolitik und die öffentlichen Haushalte in Deutschland aus. Mit 0,1 % des Bruttoinlandsproduktes lag im Jahr 2007 das gesamtstaatliche Finanzierungsdefizit erneut deutlich unter der Obergrenze des europäischen Stabilitäts- und Wachstumspaktes.

## **Berichterstattung über die Branchensituation**

Hoher Wettbewerb und Turbulenzen an den Finanzmärkten prägen die Lage der Kreditinstitute. Häufig bieten neben den etablierten Marktteilnehmern wie Banken, Sparkassen und Versicherungen zunehmend auch branchenfremde Unternehmen Finanzprodukte und -dienstleistungen an. Dies betrifft besonders das Privatkundengeschäft, ein bedeutendes Geschäftsfeld der Sparkassen. Zudem rücken mittelständische Kunden verstärkt in den Fokus von Geschäfts- und Privatbanken, nachdem sie sich in der Vergangenheit aus diesem Geschäftsfeld massiv zurückgezogen hatten. Nach wie vor ist der Wettbewerb im Finanzsektor dominiert durch aggressive Konditionen der Finanzvertriebe und Direktbanken, so dass der Druck auf die Margen im Kundengeschäft weiter anhält.

Weitere rechtliche und organisatorische Änderungen prägten den Finanzsektor. So wurde das Versicherungsvertragsgesetz (VVG) grundlegend reformiert. Dazu fanden umfangreiche Vorarbeiten bei den Kreditinstituten statt, so dass das Gesetz planmäßig am 1. Januar 2008 in Kraft treten konnte.

Ebenfalls zu diesem Zeitpunkt wurde SEPA (Single Euro Payments Area), der einheitliche Euro-Zahlungsverkehrsraum, umgesetzt. Dabei werden alle Transfers wie inländische Zahlungen behandelt und nicht mehr zwischen nationalen und grenzüberschreitenden Überweisungen unterschieden.

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Kompetenz und Engagement

Stiftung der Sparkasse Hanau

**Lagebericht**

Jahresabschluss

Die Vereinbarungen des Baseler Akkords (Basel II) sind in europäisches und deutsches Recht überführt worden. Zudem werden weitere europarechtliche Anforderungen wie die Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID) in den Kreditinstituten angewandt.

Zudem wirft die Abgeltungssteuer ihre Schatten voraus. Ab 1. Januar 2009 sollen inländische Banken und Sparkassen eine pauschale Steuer von 25 % zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer auf alle Kapitaleinkünfte an das Finanzamt abführen.

### **Rechtliche Rahmenbedingungen der Sparkasse**

Die Sparkasse Hanau ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger ist der Sparkassenzweckverband Hanau. Die Sparkasse Hanau ist Mitglied der Sparkassenfinanzgruppe Hessen-Thüringen, die durch ihr Verbundkonzept zu einem gemeinsamen Produktions- und Vertriebsverbund mit gemeinsamem Risikomanagement zusammengeschlossen ist.

Im April 2007 wurde das Hessische Sparkassengesetz novelliert. Die sich daraus ergebenden Änderungen werden beachtet.

Gemäß ihrem öffentlichen Auftrag und dem Regionalprinzip folgend bietet die Sparkasse Hanau in ihrem Geschäftsgebiet alle Finanzdienstleistungen an.

Für Verbindlichkeiten, die vor dem 19. Juli 2001 eingegangen wurden, gilt

die bisherige Gewährträgerhaftung unbeschränkt. Zwischen dem 19. Juli 2001 und dem 18. Juli 2005 eingegangene Verbindlichkeiten fallen unter die Gewährträgerhaftung, wenn die Laufzeit nicht über den 31. Dezember 2015 hinausgeht. Für die übrigen Verbindlichkeiten besteht keine Haftung des Trägers.

Die Sparkasse Hanau ist als Mitglied im Sparkassenstützungsfonds des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen dem Sicherungssystem der Deutschen Sparkassenorganisation angeschlossen. Dieses System stellt sicher, dass die angeschlossenen Institute selbst geschützt, insbesondere deren Liquidität und Solvenz gewährleistet werden. Dem Sicherungssystem der Deutschen Sparkassenorganisation sind die Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen angeschlossen. Als institutssichernde Einrichtung im Sinne des Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetzes schützt dieses System den Bestand der angeschlossenen Institute. Die fälligen Ansprüche jedes Kunden, insbesondere jedes Einlegers, z. B. aus Spar-, Termin- oder Sichteinlagen sowie verbrieft Forderungen, wie auch alle anderen Ansprüche können daher in voller Höhe erfüllt werden. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat den Haftungsverbund der Deutschen Sparkassenorganisation als ersten Verbund in Form einer institutssichernden Einrichtung aufsichtlich anerkannt. Dies führt zu einer Nullanrechnung verbundinterner Forderungen im Rahmen der neuen Solvabilitätsverordnung.

Die Sparkasse Hanau ist darüber hinaus dem beim Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen gebildeten Reservefonds angeschlossen. Der Reservefonds sichert die Verbindlichkeiten der Sparkasse gegenüber Kunden einschließlich Kreditinstituten, Versicherungsunternehmen und sonstigen institutionellen Anlegern sowie die verbrieften Verbindlichkeiten. Ausgenommen hiervon sind Verbindlichkeiten, die bei den Instituten als Eigenmittelbestandteile i. S. v. § 10 KWG dienen oder gedient haben.

## Darstellung der Geschäftsentwicklung

### Bilanzielle Entwicklung

Aktiva in Mio. EUR	2006	2007	Veränderung	
			absolut	in %
Forderungen an Kreditinstitute	635	577	-58	-9,1
Forderungen an Kunden	2.351	2.401	50	2,1
Wertpapiere	532	622	90	16,9
Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen	30	43	13	43,3
Übrige Aktiva	111	105	-6	-5,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.659</b>	<b>3.748</b>	<b>89</b>	<b>2,4</b>

Passiva in Mio. EUR	2006	2007	Veränderung	
			absolut	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.050	1.076	26	2,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.072	2.102	30	1,4
Verbrieftete Verbindlichkeiten	289	324	35	12,1
Rückstellungen	24	21	-3	-12,5
Nachrangige Verbindlichkeiten	42	38	-4	-9,5
Eigenkapital	168	176	8	4,8
Übrige Passiva	14	11	-3	-21,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.659</b>	<b>3.748</b>	<b>89</b>	<b>2,4</b>

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Kompetenz und Engagement

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

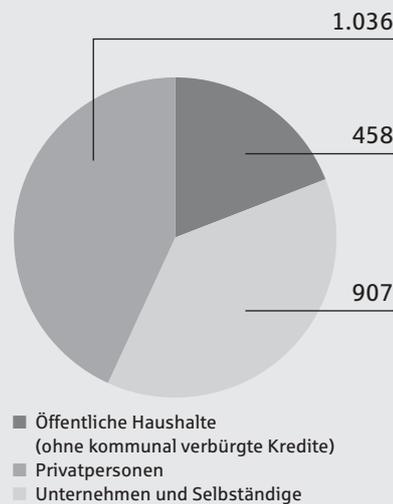
Die bilanzielle Entwicklung ist von einem Anstieg der Bilanzsumme um 2,4 % auf 3.748 Mio. EUR gekennzeichnet. Das Geschäftsvolumen, das neben der Bilanzsumme auch die Eventualverbindlichkeiten umfasst, legte ebenfalls zu und stieg um 3,3 % auf 3.864 Mio. EUR.

#### Kreditgeschäft weiter ausgebaut

Traditionell dominiert das Kreditgeschäft mit Kunden die Aktivseite der Sparkassenbilanz. So konnte im vergangenen Jahr die Kreditnachfrage wieder deutlich gesteigert werden. Bei der Sparkasse Hanau stiegen die Forderungen an Kunden um 2,1 %. Diese belaufen sich jetzt auf 2.401 Mio. EUR. Zudem sanken die unwiderruflichen Kreditzusagen um 18 Mio. EUR auf 125 Mio. EUR.

Besondere Wachstumsimpulse gab es bei Krediten an Privatpersonen, insbesondere im Bereich von Immobilienfinanzierungen. Diese Forderungen nahmen um 114 Mio. EUR auf 1.058 Mio. EUR zu. Auch Unternehmen und Selbständige neigten wieder zu höheren Investitionen, so dass auch hier sich das Kreditgeschäft belebte. So beträgt das Volumen nun 907 Mio. EUR, was einer Zunahme um 46 Mio. EUR entspricht. Der Rückgang der Finanzierungen im Kommunalkreditgeschäft von 546 Mio. EUR auf 458 Mio. EUR resultiert aus Entscheidungen im Rahmen des kommunalen Kreditportfoliomanagements.

Forderungen an Kunden  
in Mio. EUR



### Volumen im Einlagengeschäft leicht erhöht

Im bilanziellen Einlagengeschäft konnte gegenüber dem Vorjahr wieder ein leichtes Plus erzielt werden. Auf der Passivseite stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um 30 Mio. EUR auf 2.102 Mio. EUR. Großen Anteil an den Kundeneinlagen haben weiterhin die Spareinlagen mit 823 Mio. EUR, die allerdings Umschichtungen hin zu Termineinlagen hinnehmen mussten. Insgesamt stiegen die Sichteinlagen deutlich an. Wieder stärker als in den Vorjahren waren Sparkassenbriefe gefragt.

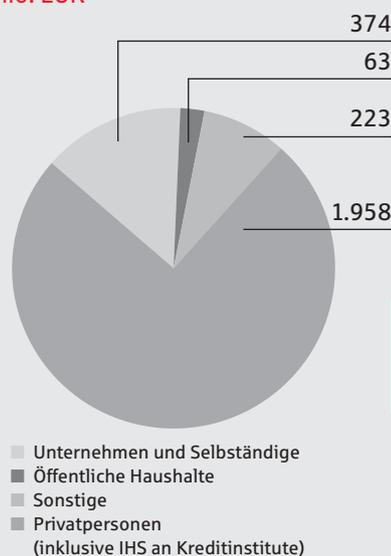
Die verbrieften Verbindlichkeiten legten um 35 Mio. EUR auf 324 Mio. EUR zu.

Die Steigerungen im Kredit- wie im Einlagengeschäft entsprachen den Erwartungen.

### Bilanzsumme konnte gesteigert werden

Im Hinblick auf ein ausgewogenes Ertrag-Risiko-Verhältnis baute die Sparkasse Hanau das Volumen des bilanziellen Eigengeschäfts leicht aus. Während sich die Forderungen an Kreditinstitute deutlich um 9,1 % auf 577 Mio. EUR verringerten, stiegen die eigenen Wertpapiere (+ 16,9 % auf 622 Mio. EUR) und die Beteiligungen (+ 43,3 % auf 43 Mio. EUR) signifikant an. Der Anstieg um 13 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf den Erwerb von Anteilen an der Landesbank Berlin Holding AG zurückzuführen.

### Verbindlichkeiten und verbrieften Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Mio. EUR



Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich ebenfalls leicht und belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 1.076 Mio. EUR (+ 26 Mio. EUR). Daraus ergibt sich eine Erhöhung der Bilanzsumme auf 3.748 Mio. EUR (+ 89 Mio. EUR).

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Kompetenz und Engagement

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

### Verbessertes nichtbilanzwirksames Kundengeschäft

Die Sparkasse Hanau bietet ihren Kunden umfassende Produkte und Dienstleistungen an. So konnte auch im vergangenen Jahr das nichtbilanzwirksame Kundengeschäft ausgebaut werden.

<b>nichtbilanzwirksames Kundengeschäft in Mio. EUR</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>Veränderung</b>	
			<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Wertpapiergeschäft inkl. Dekabank (Depotwerte ohne eigene IHS)	427,4	484,7	57,3	13,4
Bausparneugeschäft (LBS-Bausparvolumen Neugeschäft)	52,2	54,0	1,8	3,4
Versicherungsgeschäft (Lebens- / Rentenversicherungen der SV Sparkassenversicherung)	17,6	18,2	0,6	3,4

Vor zwei Jahren hat die S-FinanzDienste Hanau – Main-Kinzig GmbH, ein 100%iges Tochterunternehmen der Sparkasse Hanau, von dieser die Bereiche mobiler Vertrieb, Immobilienvermittlung, Hausverwaltung sowie das Bauspargeschäft übernommen. 2005 wurde die S-VersicherungsService Hanau – Main-Kinzig GmbH, ebenfalls ein 100%iges Tochterunternehmen der Sparkasse Hanau, gegründet. Dort sind die Bereiche Vorsorge und Versicherungen angesiedelt. Darüber hinaus hat die Sparkasse Hanau vor einem Jahr die S-Dienstleistung Hanau – Main-Kinzig GmbH als 100%ige Tochter gegründet.

An dieses Unternehmen lagert die Sparkasse Hanau seit Jahresbeginn 2007 wesentliche Teile der Marktfolge-Sachbearbeitung Giro/Spar sowie die Archivierung aus.

## Ertragslage

Ertragslage in Mio. EUR	2006	2007	Veränderung	
			absolut	in %
Zinsüberschuss (einschl. laufender Erträge)	71,1	66,3	-4,8	-6,8
Provisionsüberschuss	14,6	14,5	-0,1	-0,7
Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen	-56,3	-56,1	0,2	0,4
Teilbetriebsergebnis	29,4	24,7	-4,7	-16,0
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	0,3	0,4	0,1	33,3
Saldo aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen	0,4	2,1	1,7	425
Betriebsergebnis vor Bewertung	30,1	27,2	-2,9	-9,6
Bewertungsergebnis	-14,6	-14,6	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15,4	12,5	-2,9	-18,8

Der Zinsüberschuss (einschl. laufender Erträge) sank im Jahr 2007 aufgrund des Zinsanstiegs und einer flach bzw. teilweise invers verlaufenden Zinsstrukturkurve auf 66,3 Mio. EUR. Der Provisionsüberschuss konnte mit 14,5 Mio. EUR nahezu konstant gehalten werden. Die Verwaltungsaufwendungen bewegten sich mit 52,2 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert (52,1 Mio. EUR). In den Verwaltungsaufwendungen sind erstmalig Zahlungen von rund 1,1 Mio. EUR an die S-Dienstleistung Hanau – Main-Kinzig GmbH enthalten. Im gleichen Umfang haben sich die sonstigen Erträge, insbesondere erstmalig die Erträge aus Mitarbeiterüberlassung (1,3 Mio. EUR), erhöht. Das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften ist mit 0,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen verringerten sich erneut, und zwar von 4,2 Mio. EUR auf 3,9 Mio. EUR. Für die Bewertung der Wertpapiere fand weiterhin das strenge Niederstwertprinzip Anwendung. Die Sparkasse Hanau hat gemäß § 340f Abs. 3 HGB eine Verrechnung zwischen Erträgen und Aufwendungen vorgenommen. Per saldo wurden Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft in Höhe von 14,6 Mio. EUR (2006: 14,6 Mio. EUR) vorgenommen.

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Kompetenz und Engagement

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

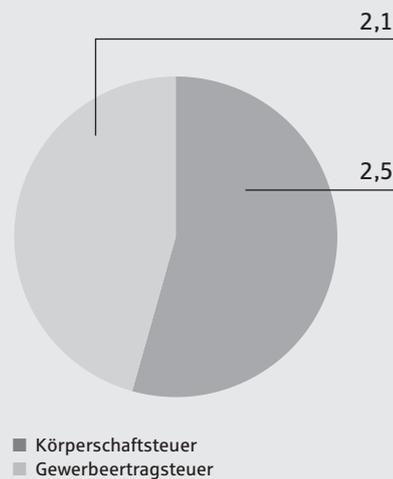
Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ging daher auf 12,5 Mio. EUR zurück. Gründe hierfür waren im Wesentlichen der Rückgang des Zinsüberschusses. Der Steueraufwand ermäßigte sich von 6,9 Mio. EUR auf 4,5 Mio. EUR.

Die Sparkasse Hanau erzielte einen Jahresüberschuss von 8,0 Mio. EUR.

Die Cost-Income-Ratio nahm von 66,5 % auf 68,0 % zu. Die bilanzielle Eigenkapitalrentabilität vor Steuern verringerte sich zum 31. Dezember 2007 von 9,7 % auf 7,5 %.

Insgesamt war die Ertragslage der Sparkasse Hanau im vergangenen Jahr trotz der schwierigen Marktbedingungen zufriedenstellend. Die Entwicklung entsprach nahezu vollständig den Annahmen der Unternehmensplanung des vergangenen Jahres.

Die Sparkasse als Steuerzahler  
in Mio. EUR



# Finanzlage

## Finanzmanagement

Die Sparkasse Hanau refinanziert sich über die Einlagen ihrer Kunden sowie an den Geld- und Kapitalmärkten. Sie geht dabei sowohl langfristige als auch kurzfristige Zinsbindungen ein. Die Refinanzierung erfolgt in inländischer Währung. Die Möglichkeit der Refinanzierung über öffentliche Namenspfandbriefe wurde weiter genutzt. Das Finanzmanagement der Sparkasse Hanau dient neben dem Ausgleich der Zahlungsströme im Kundengeschäft auch der Erzielung von Transformationsbeiträgen. Das Risikomanagement in diesem Bereich ist an späterer Stelle beschrieben.

## Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Hanau war im zurückliegenden Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 11 des KWG aufgestellte Grundsatz II bezüglich der Liquidität von Kreditinstituten wurde stets eingehalten. Zum Jahresende 2007 hat die Grundsatz II-Kennziffer 2,13 betragen (Vorjahr: 2,82; Mindestwert 1,0). Die Mindestreservevorschriften wurden unter Verwendung entsprechender Guthaben bei der Deutschen Bundesbank erfüllt.

Die günstigen Refinanzierungsmöglichkeiten über Offenmarktgeschäfte der Europäischen Zentralbank wurden genutzt. Die Liquiditätskreditlinie bei der Landesbank Hessen-Thüringen stand weiterhin zur Verfügung.

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Kompetenz und Engagement

Stiftung der Sparkasse Hanau

**Lagebericht**

Jahresabschluss

## Vermögenslage

### Eigenkapital

Die Sparkasse Hanau verfügte neben der Sicherheitsrücklage über umfangreiche ergänzende Eigenkapitalbestandteile. Diese bestanden sowohl aus den nachrangigen Verbindlichkeiten als auch aus den Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB. Die Reserven i. S. d. § 26a KWG a. F. bestanden zusätzlich in unveränderter Höhe.

Die gesetzlichen Eigenkapitalbestimmungen, die das Verhältnis von haftendem Eigenkapital zur Summe der gewichteten Risikoaktiva gemäß § 10 KWG definieren (Grundsatz I), wurden mit einer Gesamtkapitalziffer von 12,3 % nach 13,2 % im Vorjahr weiterhin deutlich übererfüllt. Die Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung ist somit gegeben.

Zusammenfassend beurteilt der Vorstand die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Sparkasse Hanau als geordnet und zufriedenstellend.

### Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Im Jahresdurchschnitt 2007 arbeiteten für die Sparkasse Hanau im vergangenen Jahr 645 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was einer Zunahme von fünf Mitarbeitern gegenüber dem Vorjahr entspricht. Darunter waren 37 Auszubildende (Vorjahr: 38). Die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut in Anspruch genommen. Dies berücksichtigt

die Kennzahl Mitarbeiterkapazität. Die Mitarbeiterkapazität (Äquivalent zu Vollzeitbeschäftigten) betrug zum Jahresende (ohne Auszubildende) 506 nach 504 im Vorjahr. Die Tochtergesellschaften beschäftigten zum Jahresende 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Modell der Alterszeitregelung wendet die Sparkasse weiterhin an.

Die Fluktuationsrate der bankspezifisch Beschäftigten (ohne Ausscheiden aus dem Berufsleben) belief sich auf 6,0 % (Vorjahr 5,2 %). Der leichte Anstieg resultiert aus einer Belebung des Arbeitsmarktes und der gestiegenen Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften, vornehmlich im Vertrieb.

Die Altersstruktur der bankspezifisch Beschäftigten stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2006	31.12.2007
unter 20 Jahre	1	5
20 bis unter 30 Jahre	110	102
30 bis unter 40 Jahre	161	154
40 bis unter 50 Jahre	140	153
50 bis unter 60 Jahre	146	143
über 60 Jahre	10	11
Insgesamt	568	568

Der Erfolg der Sparkasse Hanau beruht ganz wesentlich auf dem Einsatz und dem Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei kommt der ständigen Fort- und Weiterbildung eine zentrale Bedeutung zu, wobei hier sowohl eine Zusammenarbeit mit der

## Nachtragsbericht

Sparkassenakademie Hessen-Thüringen erfolgt, als auch interne und externe Referenten für Schulungsmaßnahmen eingesetzt werden.

Die Sparkasse Hanau wendet den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) an und nutzt dabei die Möglichkeit, Teile der Vergütung an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter variabel zu gestalten.

Gesellschaftliches Engagement ist ein Kernelement des Selbstverständnisses der Sparkasse Hanau. Die Sparkasse stellt sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und engagiert sich umfangreich. Insgesamt hat die Sparkasse rund 500 Vereine und Einrichtungen unterstützt. Die rund 570.000 Euro kamen insbesondere kulturellen und sozialen Einrichtungen sowie Sportvereinen zugute. Weitere 750.000 Euro brachte noch einmal die Sparkasse Hanau in ihre Stiftungen ein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Hanau übernehmen häufig in den Vereinen vor Ort Verantwortung, oft als Kassenwarte, Schatzmeister und Kassenprüfer.

Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach Ablauf des Geschäftsjahres 2007 nicht eingetreten.

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Kompetenz und Engagement

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

## Risikobericht

### Risikomanagementziele

Ein ertragsorientiertes Bankmanagement zielt bewusst darauf ab, Risiken zu übernehmen, diese aktiv zu steuern und gezielt zu transformieren. Zu den wesentlichen Risiken zählen Adressen-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationelle Risiken. Die geschäftspolitischen Entscheidungen der Sparkasse Hanau und die damit verbundene Übernahme von Risiken sind mit dem Ziel einer angemessenen Rentabilität verbunden.

Die aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen für die Bemessung, Kontrolle und Steuerung der wesentlichen Risiken eines Kreditinstituts sind Ende 2005 durch die neuen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) in einer einheitlichen Form zusammengefasst worden. Die Sparkasse Hanau erfüllt diese Anforderungen. Zudem finden die im Jahr 2007 aufgenommenen Anforderungen zur Integration der Outsourcing-Regelungen in die MaRisk Anwendung.

Die Sparkasse Hanau handelt auf Grundlage eines individuellen Risikotragfähigkeitskonzeptes. Die Betrachtung von zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzialen und die daraus abgeleitete Limitierung der verschiedenen Risikoarten tragen diesem Sachverhalt Rechnung. In die GuV-orientierte Ermittlung des Risikodeckungspotenzials gehen neben dem erwarteten Ergebnis des laufenden Jahres im Wesentlichen die Vorsorgereserven nach § 340f HGB und das bilanzielle Eigenkapital ein. Eine rentabilitätsorientierte Risikopolitik verbunden

mit dem Risikotragfähigkeitskalkül bilden somit die elementaren Säulen für das Risikomanagement der Sparkasse.

Ziel des Risikomanagements ist die angemessene und regelmäßige Quantifizierung, Kontrolle und Steuerung aller Risiken, denen die Sparkasse ausgesetzt ist, wobei neben Real-Case-Szenarien auch außergewöhnliche Umweltzustände (Worst-Case) berücksichtigt werden.

### Risikomanagementmethoden

In ihrem Methodikleitfaden Risikomanagement und im Strategie-Handbuch hat die Sparkasse die für sie bedeutsamen Risiken, deren Ermittlung, Bewertung und Steuerung sowie die Systematik der Ermittlung der Risikotragfähigkeit und das Limitsystem dokumentiert. Die Sparkasse Hanau hat ihr Risikodeckungspotenzial nicht vollständig mit internen Limiten belegt.

Das Risikocontrolling ist organisatorisch von den Bereichen Markt und Handel getrennt. Die Innenrevision prüft und überwacht den Risikomanagementprozess.

### Methoden zur Absicherung

Die Sparkasse Hanau setzt zur Risiko-steuerung und -absicherung derivative Finanzinstrumente ein. Art und Umfang der derivativen Geschäfte werden nachfolgend bei den jeweiligen Risikokategorien erläutert und ergeben sich aus dem Anhang des Jahresabschlusses.

### Adressenrisiken

Unter dem Adressenrisiko wird der teilweise oder vollständige Ausfall einer Zahlung oder die Verschlechterung der Bonität eines Vertragspartners bezeichnet, die mit einem Wertverlust des Finanzgeschäftes verbunden ist.

Auf Einzelgeschäftsebene erfolgt eine risikobewusste Kreditwürdigkeitsprüfung. Im Hinblick auf die neue Baseler Eigenkapitalvereinbarung (Basel II) werden DSGVO-Ratingverfahren eingesetzt.

Zusätzlich verwendet die Sparkasse Hanau zur Quantifizierung der Adressenrisiken auf Portfolioebene das DSGVO-Programm Credit Portfolio View (CPV). Die erforderlichen Parameterdaten werden fortlaufend erhoben und finden innerhalb der monatlichen Berechnung des Ausfallrisikos mit Hilfe des Value-at-Risk-Konzepts ihren Niederschlag. Zur Steuerung von Adressenrisiken werden auch Kreditderivate (Credit-Default-Swaps) eingesetzt. Hierbei tritt die Sparkasse Hanau sowohl als Risikokäufer als auch als Risikoverkäufer auf.

Um einen zeitnahen Einblick in den zum Jahresende zu erwartenden Risikovorsorgeaufwand zu erhalten, führt die Sparkasse monatlich einen Prozess zur Forderungsbewertung durch.

### Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko wird als die Gefahr negativer Abweichungen einer Position bzw. mehrerer Positionen von einem Referenzwert, welcher sich durch Änderungen der Marktrisikofaktoren ergibt, beschrieben. Das Zinsänderungsrisiko ist wesentlicher Bestandteil des Marktpreisrisikos.

Es erfolgt eine tägliche Risikoanalyse auf Basis mathematisch-statistischer Modelle.

Zur Steuerung des Abschreibungsrisikos im Wertpapiergeschäft erfolgt eine tägliche Bewertung der betreffenden Positionen. Die Sparkasse Hanau hat das Abschreibungsrisiko im Wertpapiergeschäft limitiert und überwacht dies auf Basis täglicher Reports der Marktpreisrisiken.

Die Sparkasse verfolgt zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankenkebene einen wertorientierten Steuerungsansatz unter Beachtung des periodischen Ergebnisses. Hierfür finden die entsprechenden DSGVO-Studien Berücksichtigung. Die Analyse des Zinsänderungsrisikos für die Bestände des Eigen- und des Kundengeschäfts wird mit Hilfe eines Value-at-Risk-Konzepts, das auf der sogenannten Modernen historischen Simulation basiert, auf täglicher bzw. monatlicher Basis durchgeführt. Hierbei werden verschiedene Konfidenzniveaus und Haltedauern, die zentrale Parameter der Value-at-Risk-Ermittlung darstellen,

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Kompetenz und Engagement

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

simuliert. Zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos setzt die Sparkasse Hanau neben bilanziellen Instrumenten auch Derivate, insbesondere Payer- und Receiver-Swaps ein. Diese werden sowohl als Micro-Hedges als auch im Rahmen der benchmark-orientierten Zinsbuchsteuerung genutzt.

Zusätzlich zur wertorientierten Betrachtung erfolgt die vierteljährliche Quantifizierung der Risiken unter einer GuV-orientierten Sichtweise. Hierbei werden verschiedene Geschäftsstruktur- und Zinsszenarien berücksichtigt. Beide Modelle enthalten ein Limitsystem, das der Sparkasse die Risikoauslastung aufzeigt.

### **Liquiditätsrisiken**

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass eine Zahlungsverpflichtung nicht mehr uneingeschränkt erfüllt werden kann. Die bestehenden umfangreichen Refinanzierungsmöglichkeiten und die Investition in liquide Eigenanlagen gewährleisten die tägliche Zahlungsfähigkeit. Auf Basis von verschiedenen Liquiditätsszenarien führt die Sparkasse Hanau regelmäßig eine vorausschauende Liquiditätsplanung durch und stellt eine ausgewogene Struktur der Aktiva und Passiva dar.

### **Operationelle Risiken**

Das operationelle Risiko beinhaltet die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten.

Die Sparkasse Hanau setzt verschiedene Methoden ein, um operationelle Risiken zu identifizieren.

Die operationellen Risiken werden in Anlehnung an den Basisindikatoransatz nach Basel II quantifiziert. Der risikoäquivalente Betrag wird im Rahmen des bestehenden Gesamtbanklimitsystems angerechnet und findet somit im Rahmen des ganzheitlichen Risikomanagementkonzeptes Berücksichtigung.

### **Zusammenfassende Darstellung**

Die Sparkasse Hanau hat ein umfangreiches System zur Bestimmung des zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzials implementiert. Die Gesamtbankrisiken, die sich im Wesentlichen durch die Zusammenführung der oben beschriebenen Risiken ergeben, sind durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgeschirmt. Die in den einzelnen Risikokategorien vorgegebenen internen Limite wurden in allen Szenarien eingehalten.

### Wesentliche Risiken der Sparkasse Hanau



Die Sparkasse Hanau ist Mitglied der S-Finanzgruppe Hessen-Thüringen und in das Neue Verbundkonzept eingebunden. Als ein zentraler Bestandteil wurde ein Risikofrühwarnsystem installiert. In zwei komplementären Ansätzen werden die Institute anhand ihrer betriebswirtschaftlichen Kennziffern und ihrer Risikotragfähigkeit beobachtet. Für die Sparkasse Hanau sind daraus keine Risiken erkennbar.

Die Sparkasse Hanau hat folgende unabhängige Ratings erhalten:

Ratingagentur	Langfristiges Rating	Ausblick	Kurzfrist-Rating	erstellt / bestätigt
Fitch	A+	Stabil	F1+	12.06.2007
Standard & Poor's	A	Positiv	A-1	17.07.2007
DSGV-Ratings:				
Dominion Bond Rating Service (Floor-Rating)	A (high)	Stabil	R-1	10.04.2008
Moody's (Verbundrating)	Aa2		B-	24.01.2008

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Kompetenz und Engagement

Stiftung der Sparkasse Hanau

**Lagebericht**

Jahresabschluss

## Prognosebericht

In besonderem Maße bestimmen externe Einflussfaktoren den Geschäftsverlauf des Jahres 2008. Sowohl die weltweite politische Lage als auch die Entwicklung der Konjunktur bestimmen maßgeblich Investitionen, Konsum und Zinsverlauf. Da die amerikanische Notenbank die konjunkturellen Risiken deutlich höher als die Inflationsgefahr bewertet, sollte der Zinssenkungszyklus in den USA noch weiter intakt bleiben. Auch im Euroland erhielt das Lager derjenigen, die Zinssenkungen der EZB im Jahresverlauf erwarten, deutlichen Zulauf. Eine Unsicherheit liegt jedoch in der Inflationsrate begründet, die die EZB dazu veranlassen könnte, keine Zinsschritte nach unten einzuleiten.

Vor diesem Hintergrund prognostiziert die Sparkasse Hanau ihre Unternehmensentwicklung. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann aufgrund der grundsätzlichen Unsicherheit der zukünftigen Entwicklung vom prognostizierten abweichen. Die Sparkasse Hanau überprüft unterjährig im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensplanung die tatsächliche Entwicklung und passt die Ergebnisplanung bei wesentlichen Abweichungen an.

Der Vorstand der Sparkasse Hanau erwartet eine flache Zinsstruktur. Dies wird die Sparkasse dazu veranlassen, ihre Fristentransformation weiter einzuschränken, solange sich ungünstige Risiko-Ertragsverhältnisse ergeben. Die gute wirtschaftliche Grundstimmung wird die Sparkasse Hanau zu einem Wachstum bei den Forderungen an

Kunden nutzen. Allerdings wird dies die Reduzierung in der Fristentransformation nicht vollständig kompensieren, so dass Ende des Jahres 2008 annähernd die Bilanzsumme von 2007 erreicht wird. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden trotz eines hart umkämpften Wettbewerbsumfeld voraussichtlich gesteigert werden können.

In ihrer mittelfristigen Unternehmensplanung geht die Sparkasse Hanau aufgrund der Zinsentwicklung an den Geld- und Kapitalmärkten von einem weiteren Rückgang des Zinsüberschusses aus. Steigerungen im Provisionsüberschuss und im ordentlichen Ertrag werden dies voraussichtlich nicht ausgleichen können. Daher achtet die Sparkasse Hanau konsequent auf die Entwicklung ihrer Kosten. Der Verwaltungsaufwand wird dennoch nicht zuletzt durch die Erhöhung der Tarifgehälter moderat ansteigen. Die Risikoaufwendungen inklusive der Veränderungen der Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340f HGB werden auf Basis unserer Planungen im Vergleich zum Vorjahr sinken. Insgesamt erwartet der Vorstand der Sparkasse Hanau ein rückläufiges Jahresergebnis. Diese Entwicklungen werden sich voraussichtlich auch im Jahr 2009 fortsetzen.

Risiken bestehen insbesondere in einer lang anhaltend flachen oder gegebenenfalls stärker werdenden inversen Zinsstruktur. Dies führt sowohl zu einem Rückgang des Zinsüberschusses als auch zu einem Wertberichtigungsbedarf in den eigenen Anlagen. Auch eine

Ausweitung der Bonitätsaufschläge bei Anleihen kann zu einem erhöhten Bewertungsbedarf führen. Ein schwächeres Wirtschaftswachstum würde voraussichtlich einen Ausbau des Kreditgeschäfts hemmen und eine leicht rückläufige Bilanzsumme zur Folge haben. Insgesamt würde das Jahresergebnis deutlich niedriger ausfallen.

Sofern sich die Risiko-Ertrags-Relation durch eine Ausweitung der Zinsdifferenz zwischen Geld- und Kapitalmarkt bzw. Einengung der Bonitätsprämie bei Anleihen verbessert, wird die Sparkasse Hanau die sich daraus ergebenden Chancen nutzen und ihr Eigengeschäft wieder ausdehnen. Bei einem günstigeren konjunkturellen Umfeld könnte auch das Kundenkreditgeschäft noch deutlicher ausgeweitet werden. Insgesamt ließe dies eine Steigerung des Geschäftsvolumens erwarten. Das Jahresergebnis wird bei einem günstigen Geschäftsumfeld auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Die Sparkasse Hanau wird ihr umfangreiches gesellschaftliches Engagement fortsetzen. Dabei sind auch wieder Zustiftungen zu regionalen Stiftungen angedacht.

Im laufenden Jahr wird die Sparkasse Hanau die Umsetzung von Basel II abschließen. Wahlmöglichkeiten werden mit Blick auf Art und Umfang der Geschäftsaktivitäten sowohl in methodischer als auch in zeitlicher Sicht genutzt. Die Sparkasse Hanau wird alle Anforderungen im Rahmen von Basel II

fristgerecht erfüllen. Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung hat am 12. Dezember 2007 eine neue Mustersatzung erlassen. Die Sparkasse Hanau wird die Änderungen im Laufe des Jahres umsetzen.

Durch Prozessoptimierungen wird die Sparkasse Hanau weiterhin ihre Effizienz steigern und dabei die Tochter- und Verbundunternehmen mit einbeziehen. Gleichzeitig erfolgt eine weitere Ausrichtung auf die Kernkompetenzen im Vertrieb.

Unser Ziel ist es, uns als eine wirtschaftlich starke, technisch fortschrittliche Sparkasse auf Dauer als das führende Kreditinstitut in der Region zu behaupten. Um dies zu erreichen, werden wir auf dem bisherigen Weg weiter voranschreiten. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Kapital, um auch zukünftigen Herausforderungen gewachsen zu sein und den Bürgern, den Selbständigen und Unternehmen und den Kommunen weiterhin als verlässlicher und leistungsstarker Partner zur Seite zu stehen. Auf dieser gesunden Basis wird die Sparkasse Hanau auch künftig die Herausforderungen annehmen und im Wettbewerb erfolgreich bestehen.

Die Grafiken sind nicht Bestandteil des Lageberichts

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Kompetenz und Engagement

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss



**Vorwort des Vorstandes**

**Standorte**

**Kompetenz und Engagement**

**Stiftung der Sparkasse Hanau**

**Lagebericht**

**Jahresabschluss**

<b>Aktiva</b>	EUR	EUR	31. 12. 2007 EUR	31. 12. 2006 TEUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		14.636.095,36		13.437
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		37.597.326,83		51.106
			<b>52.233.422,19</b>	<b>64.543</b>
<b>2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind</b>				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen		-,--		-
b) Wechsel		-,--		-
			-,--	-
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		24.499.385,12		21.116
b) andere Forderungen		552.362.415,56		614.088
			<b>576.861.800,68</b>	<b>635.204</b>
<b>4. Forderungen an Kunden</b>			<b>2.400.996.315,46</b>	<b>2.350.864</b>
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert		1.107.524.593,01 EUR		(1.066.481)
Kommunalkredite		558.978.551,27 EUR		(646.105)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		-,--		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		-,-- EUR		( -)
ab) von anderen Emittenten		-,--		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		-,-- EUR		( -)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		10.518.356,16		51.083
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		10.518.356,16 EUR		(51.083)
bb) von anderen Emittenten		431.219.775,25		328.765
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		441.738.131,41		379.848
Bundeskredit		371.617.689,47 EUR		(299.541)
c) eigene Schuldverschreibungen		12.180.233,11		10.689
Nennbetrag		12.179.500,00 EUR		(10.684)
			<b>453.918.364,52</b>	<b>390.537</b>
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			<b>167.774.526,35</b>	<b>141.047</b>
<b>7. Beteiligungen</b>			<b>42.596.832,24</b>	<b>29.486</b>
darunter:				
an Kreditinstituten		206.594,00 EUR		(223)
an Finanzdienstleistungsinstituten		-,-- EUR		( -)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			<b>150.000,00</b>	<b>150</b>
darunter:				
an Kreditinstituten		-,-- EUR		( -)
an Finanzdienstleistungsinstituten		-,-- EUR		( -)
<b>9. Treuhandvermögen</b>			<b>214.357,12</b>	<b>223</b>
darunter:				
Treuhandkredite		214.357,12 EUR		(223)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>			-,--	-
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>			<b>220.206,00</b>	<b>267</b>
<b>12. Sachanlagen</b>			<b>22.418.108,94</b>	<b>24.215</b>
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			<b>29.246.411,54</b>	<b>20.697</b>
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>1.705.473,22</b>	<b>1.498</b>
<b>SUMME DER AKTIVA</b>			<b>3.748.335.818,26</b>	<b>3.658.731</b>

## Passiva

	EUR	EUR	31. 12. 2007 EUR	31. 12. 2006 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		8.213,31		20.010
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>1.075.894.723,53</u>		<u>1.030.131</u>
			<b>1.075.902.936,84</b>	<b>1.050.141</b>
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	534.662.637,84			677.297
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>287.903.741,41</u>			<u>215.854</u>
b) andere Verbindlichkeiten		822.566.379,25		<u>893.151</u>
ba) täglich fällig	717.342.562,15			672.796
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>562.031.160,88</u>			<u>506.125</u>
		<u>1.279.373.723,03</u>		<u>1.178.921</u>
			<b>2.101.940.102,28</b>	<b>2.072.072</b>
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		323.940.264,95		289.064
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten		<u>-,--</u>		-
darunter:			<b>323.940.264,95</b>	<b>289.064</b>
Geldmarktpapiere	-,-- EUR			( - )
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-,-- EUR			( - )
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			<b>214.357,12</b>	<b>223</b>
darunter: Treuhandkredite	214.357,12 EUR			(223)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			<b>7.725.570,46</b>	<b>10.100</b>
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>3.765.875,31</b>	<b>3.304</b>
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.257.348,00		9.277
b) Steuerrückstellungen		3.200,00		864
c) andere Rückstellungen		<u>12.236.600,69</u>		<u>13.752</u>
			<b>21.497.148,69</b>	<b>23.893</b>
<b>8. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			<u>-,--</u>	-
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			<b>37.849.562,61</b>	<b>42.434</b>
<b>10. Genusssrechtskapital</b>			<u>-,--</u>	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-,-- EUR			( - )
<b>11. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		-,--		-
b) Kapitalrücklage		-,--		-
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	167.500.000,00			159.000
cb) andere Rücklagen	<u>-,--</u>			-
		167.500.000,00		159.000
d) Bilanzgewinn		<u>8.000.000,00</u>		<u>8.500</u>
			<b>175.500.000,00</b>	<b>167.500</b>
<b>SUMME DER PASSIVA</b>			<b>3.748.335.818,26</b>	<b>3.658.731</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		-,--		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	115.522.207,90			81.834
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>-,--</u>		-
			<b>115.522.207,90</b>	<b>81.834</b>
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-,--		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-,--		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>125.341.936,15</u>		<u>142.519</u>
			<b>125.341.936,15</b>	<b>142.519</b>

	EUR	EUR	1. 1. – 31. 12. 2007 EUR	1. 1. – 31. 12. 2006 TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	154.329.865,83			151.277
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>21.576.837,73</u>			<u>17.983</u>
		175.906.703,56		169.260
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		<u>119.296.145,25</u>	<b>56.610.558,31</b>	<u>103.902</u>
				<b>65.358</b>
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		7.597.235,96		4.186
b) Beteiligungen		1.494.778,27		1.303
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>600.000,00</u>		<u>210</u>
			<b>9.692.014,23</b>	<b>5.699</b>
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			<b>25.125,76</b>	–
<b>5. Provisionserträge</b>		16.125.727,07		15.798
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		<u>1.656.838,03</u>		<u>1.232</u>
			<b>14.468.889,04</b>	<b>14.566</b>
<b>7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften</b>			<b>354.601,58</b>	<b>261</b>
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>			<b>3.605.839,36</b>	<b>3.730</b>
<b>9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			–	–
			<b>84.757.028,28</b>	<b>89.614</b>
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	23.991.046,41			23.854
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter:	<u>6.955.725,63</u>			<u>8.155</u>
für Altersversorgung 2.375.962,80 EUR		30.946.772,04		32.009
				(3.479)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>21.212.998,03</u>		<u>20.059</u>
			<b>52.159.770,07</b>	<b>52.068</b>
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			<b>3.936.738,40</b>	<b>4.226</b>
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			<b>1.503.514,89</b>	<b>3.284</b>
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<b>14.600.201,39</b>	<b>14.574</b>
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			–	–
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			<b>16.214,00</b>	<b>83</b>
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			–	–
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>			–	–
<b>18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			–	–
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>12.540.589,53</b>	<b>15.379</b>
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>		–	–	–
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>		–	–	–
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>			–	–
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		4.729.844,34		6.833
<b>24. Erstattete sonstige Steuern (Vorjahr: Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen)</b>		<u>189.254,81</u>		<u>46</u>
			<b>4.540.589,53</b>	<b>6.879</b>
<b>25. Jahresüberschuss</b>			<b>8.000.000,00</b>	<b>8.500</b>
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>			–	–
			<b>8.000.000,00</b>	<b>8.500</b>
<b>27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>				
a) aus der Sicherheitsrücklage		–	–	–
b) aus anderen Rücklagen		–	–	–
			–	–
			<b>8.000.000,00</b>	<b>8.500</b>
<b>28. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die Sicherheitsrücklage		–	–	–
b) in andere Rücklagen		–	–	–
			–	–
<b>29. Bilanzgewinn</b>			<b>8.000.000,00</b>	<b>8.500</b>

# Anhang der Sparkasse Hanau

## A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

**Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden** sind zum Nennwert oder zu den Anschaffungskosten ausgewiesen, erforderliche Wertberichtigungen werden gekürzt. Die Vorsorge für Risiken im Kreditgeschäft umfasst Wertberichtigungen und Rückstellungen für alle Bonitätsrisiken und für latente Ausfallrisiken. Dem latenten Kreditrisiko wird in Form von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die bei Kreditinstituten bestehenden besonderen Risiken bestehen zudem versteuerte Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und Reserven i. S. v. § 26a KWG a. F. Das Wahlrecht gemäß § 340f Abs. 3 HGB wurde in Anspruch genommen.

Die **Wertpapiere** werden zu den Anschaffungskosten beziehungsweise niedrigeren Kurswerten oder den niedrigeren beizulegenden Werten – unter Berücksichtigung von Bewertungseinheiten – bilanziert (strenges Niederstwertprinzip). Bei über pari notierten Wertpapieren, die bis einschließlich Dezember 2009 fällig werden, wurde das Bewertungswahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB in Anspruch genommen.

Die **Beteiligungen** und die **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind mit den Anschaffungskosten bzw. den fortgeführten Buchwerten bilanziert; bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Anlagewerte** und die **Sachanlagen** bewerten wir zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Dabei orientieren wir uns an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Soweit die Gründe für vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen bzw. für Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nicht mehr bestehen, werden **Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB** vorgenommen.

Steuerliche Sonderabschreibungen des Geschäftsjahres sowie früherer Jahre beeinflussen das Ergebnis nur in unbedeutendem Umfang.

Aus dem Ansatz steuerlicher Werte sind zukünftige Belastungen in Form von Steuerzahlungen zu erwarten. Die Belastungen verteilen sich über eine Reihe von Jahren und beeinflussen die künftigen Jahresergebnisse nur unwesentlich.

**Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag beziehungsweise Nominalbetrag passiviert. Der Unterschied zwischen Nennbetrag und Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wird in den Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig aufgelöst.

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Kompetenz und Engagement

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

**Jahresabschluss**

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** haben wir alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste angemessen und ausreichend berücksichtigt. Sofern handelsrechtlich das Erfordernis einer Abzinsung besteht, verwendet die Sparkasse einen einheitlichen Abzinsungsfaktor von 4 %.

Die **Währungsumrechnung** erfolgt nach § 340h HGB. Bilanzposten und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, die auf ausländische Währung lauten, sowie schwebende Fremdwährungskassa- und – vereinfachend geschlossene – -termingeschäfte werden zum EZB-Referenzkurs von Ende 2007 umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden unter Beachtung des Niederstwert- und des Imparitätsprinzips erfolgswirksam gebucht. Nicht realisierte Erfolge aus schwebenden Geschäften werden nur bei Vorliegen einer besonderen Deckung vereinnahmt.

## B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

### Fristengliederung\*

	Restlaufzeiten				Forderungen mit unbestimmter Laufzeit	Beträge, die in dem Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, fällig werden
	bis drei Monate	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre		
	TEUR					
<b>Aktivposten</b>						
3. Forderungen an Kreditinstitute b) andere Forderungen (ohne Bausparguthaben)	160.860	70.520	145.000	145.000	–	–
4. Forderungen an Kunden	75.961	116.784	502.731	1.552.784	145.557	–
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–	–	92.175
<b>Passivposten</b>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	77.611	115.833	238.656	612.114	–	–
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden a) Spareinlagen ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	58.819	169.116	55.351	65	–	–
b) andere Verbindlichkeiten bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	104.749	63.519	124.200	262.195	–	–
3. Verbriefte Verbindlichkeiten a) begebene Schuldverschreibungen	–	–	–	–	–	84.110
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	–

\* Von dem Wahlrecht des § 11 Satz 3 RechKredV haben wir Gebrauch gemacht.

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den folgenden Posten sind Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene(n) Unternehmen sowie an/gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten:

Bilanzposten	Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundene(n) Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktivposten</b>				
Forderungen an Kunden	–	–	79.440	80.150
Sonstige Vermögensgegenstände	534	244	–	–
<b>Insgesamt</b>	534	244	79.440	80.150
<b>Passivposten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.785	1.388	153	162
Sonstige Verbindlichkeiten/Rückstellungen	45	19	–	–
<b>Insgesamt</b>	1.830	1.407	153	162

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Kompetenz und Engagement

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

### Forderungen an die bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der eigene(n) Girozentrale

Forderungen an die bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, Frankfurt am Main und Erfurt, sind in den folgenden Bilanzposten enthalten:

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	207.763	174.830
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	555.261	546.147

### Börsenfähige Wertpapiere

	insgesamt TEUR	davon		darunter wie Anlage- vermögen bewertet TEUR
		börsen- notiert TEUR	nicht börsen- notiert TEUR	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	453.918	436.691	17.227	–
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	167.775	25.046	142.729	–

### Anteilsbesitz

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen und den Beteiligungen werden die Anteile an folgenden Unternehmen ausgewiesen:

#### a) Verbundene Unternehmen

Name	Sitz	Kapitalanteil %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
S-VersicherungsService Hanau – Main-Kinzig GmbH	Hanau	100	393	508
S-FinanzDienste Hanau – Main-Kinzig GmbH	Hanau	100	417	194
S-DienstLeistung Hanau – Main-Kinzig GmbH	Hanau	100	50	–
			860	702

Nach den Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2007 betragen bei der S-Versicherungs-Service Hanau – Main-Kinzig GmbH und der S-FinanzDienste Hanau – Main-Kinzig GmbH die Bilanzsummen 1.275 TEUR bzw. 861 TEUR, die Umsatzerlöse 1.730 TEUR bzw. 1.662 TEUR und die Jahresüberschüsse 508 TEUR bzw. 194 TEUR sowie nach dem Jahresabschluss zum 31. Oktober 2007 bei der S-DienstLeistung Hanau – Main-Kinzig GmbH die Bilanzsumme 175 TEUR, die Umsatzerlöse 1.079 TEUR und der an die Sparkasse abgeführte Gewinn 25 TEUR. Aus den Überschüssen der S-FinanzDienste Hanau – Main-Kinzig GmbH bzw. der S-VersicherungsService Hanau – Main-Kinzig GmbH wurden für das Jahr 2007 vorab TEUR 100 bzw. TEUR 500 an die Sparkasse ausgeschüttet. Eine Einbeziehung der Tochterunternehmen in einen Konzernabschluss hätte einen unwesentlichen Einfluss auf die Bilanzsumme, das Eigenkapital und den Jahresüberschuss. Im Hinblick auf das durch den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 der Sparkasse vermittelte, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind die verbundenen Unternehmen insgesamt von untergeordneter Bedeutung, so dass gemäß § 296 HGB die Aufstellung eines **Konzernabschlusses** unterbleiben konnte.

## b) Sonstiger Anteilsbesitz von 20 % oder mehr

Name	Sitz	Kapitalanteil %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
BHT-Baugrund Hessen-Thüringen Gesellschaft für Baulandbeschaffung, Erschließung und Kommunalbau mbH & Co. Objekt Bauhof Maintal KG	Frankfurt am Main	50,00	419	54
Technologie- und Gründerzentrum Hanau GmbH	Hanau	22,25	205	61

Bei den ausgewiesenen Jahresergebnissen handelt es sich jeweils um das Ergebnis des Jahres 2006. Die Jahresergebnisse 2007 liegen noch nicht vor.

### Treuhandgeschäfte

Das Treuhandvermögen betrifft in voller Höhe Forderungen an Kunden. Die Treuhandverbindlichkeiten entfallen mit 22 TEUR auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und mit 192 TEUR auf Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

## Entwicklung des Anlagevermögens

### a) Finanzanlagen

	Anschaffungs-Veränderungen kosten des		Buchwert	
	1.1.2007 TEUR	Geschäftsjahrs TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Beteiligungen	29.726	13.110	42.597	29.487
Anteile an verbundenen Unternehmen	150	–	150	150
Anteile an geschlossenen Immobilienfonds	3.850	5.780	9.630	3.850
Stille Einlage nach § 10 Abs. 4 KWG	5.113	–	5.113	5.113
Anteile an Genossenschaften	109	–	109	109

Es wurde von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV Gebrauch gemacht.

### b) Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagen

	Anschaffungs- kosten	Zu- gänge	Ab- gänge	Um- buchun- gen	Zu- schrei- bungen	Abschreibungen aufge- laufene des Ge- schäfts- jahrs	Buchwert		
	1.1.2007						31.12.2007	31.12.2006	
	TEUR								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	37.345	6	–	–	–	25.801 976	11.550	12.520	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.599	1.310	1.306	102	–	27.820 2.828	9.885	11.361	
Anlagen im Bau	334	772	21	-102	–	–	983	334	
immaterielle Anlagevermögen	1.031	86	–	–	–	897 133	220	267	

Die Grundstücke und Bauten entfallen überwiegend auf von der Sparkasse im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke.

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Kompetenz und Engagement

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

### Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände entfallen zu rund 30 % auf Forderungen gegenüber einem Dienstleister in Zusammenhang mit der Bargeldversorgung der Sparkasse und zu rund 33 % auf Beteiligungen an geschlossenen Immobilienfonds.

### Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind enthalten:

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
<b>Aktivseite</b>		
Agio aus Forderungen	14	66
Disagio aus Verbindlichkeiten	843	956
<b>Passivseite</b>		
Disagio aus Forderungen	3.074	2.499

### Nachrangige Vermögensgegenstände

Nachrangige Vermögensgegenstände sind in folgenden Aktivposten enthalten:

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.545	4.750
Sonstige Vermögensgegenstände	5.463	5.467
	10.008	10.217

### Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung

Auf Fremdwährung lauten Vermögensgegenstände im Gesamtbetrag von 32.674 TEUR und Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von 32.532 TEUR.

### Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren nach § 6a EStG ermittelt. Dabei wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G und ein Rechnungszinsfuß von 4 % zugrunde gelegt. Rückstellungen für die Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 4 % gebildet.

Rückstellungen für latente Steuern waren nicht erforderlich, da sich bei der nach § 274 HGB vorgeschriebenen Saldierung der aktiven und passiven Komponenten ein aktiver Steuerabgrenzungsposten ergeben hat.

Für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen werden Rückstellungen gebildet, wenn sie im folgenden Geschäftsjahr nachgeholt werden.

### Nachrangige Verbindlichkeiten

Für von der Sparkasse zum Zwecke der Anerkennung als haftendes Eigenkapital eingegangene nachrangige Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr insgesamt Aufwendungen von 1,7 Mio. EUR angefallen. In der Bilanz sind unter diesem Posten anteilige Zinsen in Höhe von 501 TEUR enthalten.

Folgende nachrangige Verbindlichkeiten übersteigen 10 % des Gesamtbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten:

Betrag Mio. EUR	Emissionsjahr	Zinssatz in %	Fällig im Jahr
5,0	1999	4,55	2009
5,0	1999	4,60	2009
5,1	1998	5,48	2008

Die nachrangigen Verbindlichkeiten von insgesamt 22,2 Mio. EUR, die im Einzelfall 10 % des Gesamtbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten nicht übersteigen, haben eine Durchschnittsverzinsung von 4,14 % und eine Ursprungslaufzeit von 5 bis 10 Jahren; davon werden in dem Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, 14,5 Mio. EUR fällig.

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung der Sparkasse kann nicht entstehen. Die von der Sparkasse eingegangenen nachrangigen Verbindlichkeiten können im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Sparkasse erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden. Sie dienen der Verstärkung des haftenden Eigenkapitals der Sparkasse und entsprechen den Vorschriften des KWG.

Die Sparkasse hat sich ein außerordentliches Kündigungsrecht vorbehalten. Danach kann sie die nachrangigen Verbindlichkeiten unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Jahren jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres, frühestens zum Ende des zweiten Geschäftsjahres, das dem Ausgabjahr folgt, kündigen, wenn entweder eine Rechtsvorschrift in der Bundesrepublik Deutschland erlassen, geändert oder in einer Weise angewendet wird, die bei der Sparkasse zu einer höheren Steuerbelastung führt als zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe, oder die Anerkennung nachrangiger Verbindlichkeiten als haftendes Eigenkapital im Sinne des KWG entfällt oder beeinträchtigt wird.

Eine Umwandlungsmöglichkeit in Kapital oder andere Schuldformen besteht nicht.

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Kompetenz und Engagement

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

### Namenspfandbriefe

Die Sparkasse Hanau hat die folgenden Pfandbriefe (öffentliche Namenspfandbriefe) emittiert:

Angaben zu Gesamtbetrag und Laufzeitstruktur am 31.12.2007

	Nennwert Mio. EUR	Barwert Mio. EUR	Stresstest*) Verschiebung 250 bp nach oben Mio. EUR	Stresstest*) Verschiebung 250 bp nach unten Mio. EUR
<b>Emissionsjahr 2005</b>				
Pfandbriefumlauf	20,00	18,71	15,98	22,05
Deckungsmasse	27,00	26,85	23,92	30,25
<b>Überdeckung in %</b>	<b>35,00</b>	<b>43,50</b>	<b>49,71</b>	<b>37,24</b>
<b>Emissionsjahre ab 2006</b>				
Pfandbriefumlauf	45,00	44,43	37,31	53,34
Deckungsmasse	75,00	75,53	69,17	82,90
<b>Überdeckung in %</b>	<b>66,67</b>	<b>70,01</b>	<b>85,40</b>	<b>55,41</b>

\*) nach statischem Verfahren gem. PfandBarwertV

	Laufzeit bis 1 Jahr einschließlich Mio. EUR	Laufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre einschließlich Mio. EUR	Laufzeit über 5 Jahre bis 10 Jahre einschließlich Mio. EUR
<b>Emissionsjahr 2005</b>			
Pfandbriefumlauf	–	–	20,00
Deckungsmasse	–	15,00	12,00
<b>Emissionsjahre ab 2006</b>			
Pfandbriefumlauf	–	–	45,00
Deckungsmasse	5,00	40,00	30,00

Zur Deckung wurden Forderungen gegen Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland sowie Forderungen gegen Kreditinstitute, die der Gewährträgerhaftung unterliegen, verwendet. Zum 31.12.2007 waren auf diese Forderungen keine Leistungen rückständig.

### Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände

Für folgende in der Bilanz ausgewiesene Verbindlichkeiten wurden Vermögensgegenstände in angegebener Höhe als Sicherheit übertragen:

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	217.388	100.784*

\* Vorjahreszahl wurde zu Vergleichszwecken in Höhe von 70,2 Mio. EUR durch Berücksichtigung der der Deutschen Bundesbank verpfändeten Wertpapiere angepasst.

In der Position „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ sind Wertpapiere mit Buchwerten von 170,1 Mio. EUR enthalten, die der Deutschen Bundesbank für Refinanzierungszwecke verpfändet wurden. Zum Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine derart besicherten Verbindlichkeiten.

## C. Angaben und Erläuterungen zu den Posten unter dem Bilanzstrich

### Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entfallen auf

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Kreditbürgschaften	93.537	63.578
sonstige Bürgschaften	15.239	11.974
Akkreditive	195	448
sonstige Gewährleistungen	6.551	5.834
<b>Insgesamt</b>	<b>115.522</b>	<b>81.834</b>

Die unwiderruflichen Kreditzusagen entfallen auf

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
kurzfristige Buchkredite	41.692	37.018
langfristige Buchkredite	83.650	105.501
<b>Insgesamt</b>	<b>125.342</b>	<b>142.519</b>

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Kompetenz und Engagement

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

## D. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Provisionserträge

Die wesentlichen an Dritte erbrachten Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung sind die Vermittlung von Produkten der Verbundpartner und die Depotverwaltung.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge entfallen zu ca. 40 % auf nicht bankspezifische Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen zu ca. 60 % auf Spenden bzw. Zustiftungen.

## E. Sonstige Angaben

### Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag bestanden die nachfolgend aufgeführten Arten an noch nicht abgewickelten derivativen Finanzinstrumenten, die die Sparkasse zur Absicherung von Wechselkurs- und Zinsrisiken und zur Steuerung des Zinsbuchs abgeschlossen hat. Der überwiegende Teil dient der Absicherung bilanzwirksamer und bilanzunwirksamer Positionen im Rahmen der zentralen Aktiv- und Passivsteuerung. Außerdem wurden aktien-/indexbezogene Geschäfte sowie Tradinggeschäfte getätigt. Die Volumina, die beizulegenden Zeitwerte sowie die Fristigkeiten der derivativen Geschäfte stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Volumina der derivativen Geschäfte:

Geschäftsart	Nominalwerte		beizulegende Zeitwerte zum 31.12.2007	
	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR	positive TEUR	negative TEUR
<b>Zinsrisiken</b>				
Zinsswaps/Forward Zinsswaps	1.460.055	961.108	10.745	6.323
Zinsfutures	15.200	119.900	228	–
<b>Zinsrisiken insgesamt</b>	<b>1.475.255</b>	<b>1.081.008</b>	<b>10.973</b>	<b>6.323</b>
<b>Adressrisiken</b>				
Credit-Default-Swaps	100.411	80.094	59	542
<b>Währungsrisiken</b>				
Devisentermingeschäfte	85.506	79.751	1.044	1.056
<b>Aktien-/indexbezogene Geschäfte</b>				
Termingeschäfte	1.975	816	–	61
Optionsgeschäfte	8.122	7.101	–	753
<b>Aktien-/indexbezogene Geschäfte insgesamt</b>	<b>10.097</b>	<b>7.917</b>	<b>–</b>	<b>814</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>1.671.269</b>	<b>1.248.770</b>	<b>12.076</b>	<b>8.735</b>

Die positiven beizulegenden Zeitwerte können als Indikator für die mit den Geschäften verbundenen potenziellen Adressenausfallrisiken dienen.

Buchwerte von 561 TEUR (Optionen) betreffen passivierte Optionsprämien, die unter dem Passivposten 5 (Sonstige Verbindlichkeiten) ausgewiesen werden.

Zum Bilanzstichtag zeigen die derivativen Geschäfte folgende Fristigkeitsstruktur:

Nominalwerte/Restlaufzeiten	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
<b>Zinsrisiken</b>		
bis 1 Jahr	258.000	50.000
über 1 Jahr bis 5 Jahre	595.410	394.500
über 5 Jahre	621.845	636.508
<b>Zinsrisiken insgesamt</b>	<b>1.475.255</b>	<b>1.081.008</b>
<b>Adressenrisiken</b>		
bis 1 Jahr	–	11.594
über 1 Jahr bis 5 Jahre	58.911	36.500
über 5 Jahre	41.500	32.000
<b>Adressenrisiken insgesamt</b>	<b>100.411</b>	<b>80.094</b>
<b>Währungsrisiken</b>		
bis 1 Jahr	83.528	79.751
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.978	–
<b>Währungsrisiken insgesamt</b>	<b>85.506</b>	<b>79.751</b>
<b>Aktien-/indexbezogene Geschäfte</b>		
bis 1 Jahr	10.097	7.917

**Derivative Finanzinstrumente (Swaps, Optionen und Termingeschäfte)** werden nach den Grundsätzen des Imparitäts- und des Realisationsprinzips grundsätzlich einzeln bewertet. Dienen sie der Absicherung von Bilanzpositionen oder anderer nicht bilanzwirksamer Geschäfte, werden sie mit diesen zusammengefasst bewertet. In diesem Fall werden Bewertungsverluste und -gewinne gegeneinander aufgerechnet. Für verbleibende Bewertungsverluste werden Rückstellungen gebildet bzw. Kurswertabschreibungen auf renditebewertete Kassapositionen vorgenommen, verbleibende Bewertungsgewinne bleiben ohne Ansatz. Die zur Steuerung des Zinsbuchs abgeschlossenen Zinsswaps werden nicht gesondert bewertet.

Die Geschäfte dienen mit 961,5 Mio. EUR zur Steuerung des Zinsbuchs der Sparkasse. Bei der Zinsbuchsteuerung setzt die Sparkasse sowohl Payer- als auch Receiver-Swaps ein. Swaps, die im Rahmen der Steuerung des Zinsbuchs eingesetzt werden, werden von der Sparkasse nicht bewertet.

Außerdem hat die Sparkasse Bewertungseinheiten (Mikro-Hedge) von festverzinslichen Wertpapieren und Payer-Swaps mit annähernd gleicher Restlaufzeit im Volumen von 99 Mio. EUR gebildet. Die Sparkasse hat die Bewertungseinheiten verlustfrei bewertet. Zudem hat sie Bewertungseinheiten zwischen Sparkassenbriefen, begebenen Schuldscheindarlehen sowie Pfandbriefen und Receiver-Swaps (Mikro-Hedge) mit annähernd gleicher Restlaufzeit im Volumen von 277 Mio. EUR gebildet. Die Receiver-Swaps hat sie zulässigerweise nicht bewertet. Weiterhin wurden Bewertungseinheiten zwischen Buchforderungen und Payer Swaps mit annähernd gleicher Restlaufzeit im Volumen von 122,6 Mio. EUR gebildet. Diese Swaps hat die Sparkasse zulässigerweise ebenfalls nicht bewertet.

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Kompetenz und Engagement

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

Bei der Bewertung der Futures wurde die IDW-Stellungnahme BFA 2/1993 „Bilanzierung und Prüfung von Financial Futures und Forward Rate Agreements“ beachtet.

15,2 Mio. EUR verkaufte ZinsFutures (Mikro-Hedge) hat die Sparkasse zusammen mit festverzinslichen Wertpapieren mit einem Volumen von 14,8 Mio. EUR verlustfrei bewertet.

Für Termingeschäfte auf Aktienindices wurde eine Rückstellung von 61 TEUR gebildet.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Werts hat sich die Sparkasse auf Marktwerte und auf Marktwerte einzelner Bestandteile von Finanzinstrumenten bzw. auf Marktwerte gleichwertiger Instrumente gestützt.

Die Sparkasse setzt Credit-Default-Swaps im Rahmen der Adressenrisikosteuerung sowohl als Sicherungsgeber als auch als Sicherungsnehmer ein. Sofern erforderlich werden für drohende Inanspruchnahmen Rückstellungen gebildet. Die beizulegenden Zeitwerte der abgeschlossenen Credit-Default-Swaps hat die Sparkasse auf Basis der aktuellen Credit-Spreads anhand eines Bewertungsmodells ermittelt.

#### **Nicht aus der Bilanz ersichtliche Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Als Sicherheit für eigene Geschäfte und Kundengeschäfte an der Eurex wurden nominal 10 Mio. EUR Anleihen und Schuldverschreibungen hinterlegt.

Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen betragen jährlich 252 TEUR. Die Leasingverträge haben eine Laufzeit von 1 bis 4 Jahren. Die Verpflichtungen aus Mietverträgen für angemietete Geschäftsräume belaufen sich auf einen Barwert von 5,4 Mio. EUR.

Die Sparkasse hat sich an der Kapitalerhöhung der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe, beteiligt und in diesem Zusammenhang eine verbindliche Zusage zur Übernahme von 565 TEUR Beteiligungskapital gegeben. Ferner hat die Sparkasse in Zusammenhang mit der Beteiligung an einem geschlossenen Immobilienfonds eine Zeichnungszusage über 10 Mio. EUR abgegeben, die zum Bilanzstichtag mit 7,6 Mio. EUR abgerufen ist.

Die Sparkasse ist beschränkt haftende Gesellschafterin der Liparit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Benary Vermietungs KG, Mainz, und der HELICON Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG, Pullach. Die Haftung ist auf die im Handelsregister eingetragene Haftsumme begrenzt. Davon unberührt besteht für die im Zeitpunkt der Eintragung der Umwandlung im Handelsregister bestehenden

Verbindlichkeiten der Liparit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Benary Vermietungs OHG und der HELICON Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien OHG eine Nachhaftung für einen Zeitraum von fünf Jahren.

Im Zusammenhang mit begonnenen Baumaßnahmen bestehen aus abgeschlossenen Verträgen finanzielle Verpflichtungen gegenüber Bauhandwerkern, Architekten und Fachingenieuren im Gesamtbetrag von 2.151 TEUR.

Die Sparkasse ist dem bundesweiten **Sicherungssystem der deutschen Sparkassenorganisation** angeschlossen, das elf regionale Sparkassenstützungsfonds durch einen überregionalen Ausgleich miteinander verknüpft. Zwischen diesen und den Sicherungseinrichtungen der Landesbanken und Landesbausparkassen besteht ein Haftungsverbund. Durch diese Verknüpfung steht im Stützungsfall das gesamte Sicherungsvolumen der Sparkassen-Finanzgruppe zur Verfügung. Das Sicherungssystem basiert auf dem Prinzip der Institutssicherung. Durch die Sicherung der Institute selbst sind im gleichen Zuge auch die Einlagen aller Kunden ohne betragsmäßige Begrenzung geschützt. Im Bedarfsfall entscheiden die Gremien der zuständigen Sicherungseinrichtungen darüber ob und in welchem Umfang Stützungsleistungen zugunsten eines Instituts erbracht und an welche Auflagen diese ggf. geknüpft werden. Zur Fortentwicklung des Sicherungssystems der deutschen Sparkassenorganisation erfolgte zum 1. Januar 2006 die Einführung eines Risikomonitoringsystems zur Früherkennung von Risiken sowie die Umstellung auf eine risikoorientierte Beitragsbemessung bei gleichzeitiger Ausweitung des Volumens der Sicherungsreserve der Sparkassenorganisation (Barmittel und Nachschusspflichten) um etwa 50 % auf 4,1 Mrd. EUR.

Als zusätzliche neben den nationalen Sicherungseinrichtungen existierende Vorsorge entfaltet darüber hinaus der regionale Reservefonds der Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen instituts- und gläubigerschützende Wirkung. Der Fonds wird von den Mitgliedssparkassen des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen (SGVHT) und der Landesbank Hessen-Thüringen sukzessive dotiert, bis 5 Promille der Bemessungsgrundlage (die gemäß Grundsatz I zu § 10 KWG gewichteten Risikoaktiva der Institute) erreicht sind. Die Einzahlungsverpflichtung eines Instituts bemisst sich risikoorientiert unter Berücksichtigung von Bonus- und Malusfaktoren. Bis zur vollständigen Bareinzahlung des Gesamtvolumens übernimmt der SGVHT die Haftung für die Zahlung des ausstehenden Differenzbetrages, der auf erstes Anfordern bei den Instituten eingezogen werden kann.

Die Sparkasse ist Mitglied bei der für sie zuständigen **Zusatzversorgungskasse (ZVK)** für die Gemeinden und Gemeindeverbände Wiesbaden, deren Umlagesatz nach einem Abschnittsdeckungsverfahren berechnet wird. Träger der ZVK ist die Kommunalbeamten-Versorgungskasse Nassau, die das Kassenvermögen der ZVK als Sondervermögen

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Kompetenz und Engagement

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

getrennt vom eigenen Vermögen verwaltet. Anspruchsberechtigt gegen diese Kasse sind grundsätzlich alle aufgrund der Tarifverträge für den öffentlichen Dienst sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Sparkasse sowie diejenigen Mitarbeiter, für die eine Teilnahme an der Zusatzversorgung vereinbart wurde. Es wird eine zusätzliche Erwerbsminderungs- sowie eine Alters- und Hinterbliebenenversorgung gewährt. Das bisherige Prinzip der Gesamtversorgung ist ab 2002 durch ein Betriebsrentensystem in Form des Punktemodells ersetzt worden. Der Umlagesatz beträgt derzeit 7,6 % der umlagepflichtigen Beträge von 21,1 Mio. EUR. Im Umlagesatz ist ein Sanierungsgeld von 1,4 % enthalten, das ab dem Jahre 2003 erhoben wird. Betragliche Angaben zum Umfang der mittelbaren Pensionsverpflichtungen gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB sind nicht möglich, da die dafür maßgebenden ZVK-Daten nicht zur Verfügung stehen.

#### Angaben nach § 285 Nr. 9A und 9B HGB

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf 1.093 TEUR. Die Gesamtbezüge der Verwaltungsratsmitglieder betragen im Geschäftsjahr 2007 51 TEUR. Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen ergaben sich im gleichen Zeitraum Gesamtbezüge von 624 TEUR.

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen haben wir insgesamt 8.095 TEUR zurückgestellt; dieser Betrag trägt sämtlichen Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis Rechnung.

#### Kredite an Organe

Der Gesamtbetrag der an Vorstandsmitglieder gewährten Vorschüsse und Kredite sowie der eingegangenen Haftungsverhältnisse beträgt 900 TEUR. An Mitglieder des Verwaltungsrats wurden Vorschüsse und Kredite von 923 TEUR gewährt.

#### Mitarbeiter/innen

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

	2007	2006
Vollzeitkräfte	451	441
Teilzeit- und Ultimokräfte	157	161
	<b>608</b>	<b>602</b>
Auszubildende	37	38
<b>Insgesamt</b>	<b>645</b>	<b>640</b>

# Verwaltungsrat und Vorstand

## Verwaltungsrat

### Vorsitzender

**Claus Kaminsky,**  
Oberbürgermeister der Stadt Hanau

### Stellvertretender Vorsitzender

**Erich Pipa,**  
Landrat des Main-Kinzig-Kreises

Im Rahmen des turnusmäßigen Wechsels hat Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky, Stadt Hanau, satzungsgemäß mit Wirkung vom 1. Januar 2007 den Vorsitz im Verwaltungsrat übernommen. Herr Landrat Erich Pipa ist ab diesem Zeitpunkt stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates.

### Mitglieder

**Thomas Bohlender,** Bankkaufmann\*

**Egbert Emmel,** Bankkaufmann\*

**Carl-Edward Günther,**  
Geschäftsführer eines Wohnungsbaunternehmens

**Willi Herms,**  
Kreishandwerksmeister † 18.01.2008

**Heiko Kasseckert,**  
Erster Beigeordneter eines regionalen Planungsverbandes

**Karl Netscher,** Pensionär

**Christine Orth,** Bankkauffrau\*

**Dr. Ralf-Rainer Piesold,**  
Dipl.-Handelslehrer / Stadtrat

**Jan Rinnert,**  
Mitglied der Geschäftsführung einer Industrie-Holding  
(ab 10.04.2008)

**Jörg Scheefe,** Bankkaufmann\*

**Hans-Jürgen Schmidt,** Bankkaufmann\*

**Dr. Dieter Truxius,**  
Mitglied der Geschäftsführung einer Industrie-Holding  
(bis 31.12.2007)

**Axel Weiss-Thiel,** Dipl.-Volkswirt / Stadtrat

**Ludger Wösthoff,**  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

\*Sparkassenangestellte

## Vorstand

### Vorsitzender

**Alfred Merz** (bis 31.07.2007)  
**Robert Restani** (ab 01.08.2007)

### Mitglieder

**Ilona Ziesel**  
**Bernward Höving**  
**Dr. Ingo Wiedemeier**

Der Vorstandsvorsitzende ist Mitglied im Aufsichtsrat der folgenden Unternehmen:

- Technologie- und Gründerzentrum Hanau GmbH
- Baugesellschaft Hanau GmbH
- Hanauer Parkhaus GmbH
- Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH
- BauProjekt GmbH, Baubetreuungs- und Projektentwicklungsunternehmen

Hanau, 18. April 2008

Der Vorstand

Restani Ziesel Höving Dr. Wiedemeier

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Kompetenz und Engagement

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sparkasse Hanau für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Sparkasse Hanau. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse Hanau sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungs-

legungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse Hanau. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse Hanau und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 22. April 2008

Sparkassen- und Giroverband  
Hessen-Thüringen – Prüfungsstelle –

Winterstein  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat nahm im Jahr 2007 die ihm aufgrund der sparkassenrechtlichen Bestimmungen obliegenden Aufgaben wahr. Er wurde vom Vorstand in sechs Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Sparkasse sowie über alle besonderen Vorgänge unterrichtet.

Der Vorstand hat dem Verwaltungsrat den Jahresabschluss sowie den Geschäftsbericht 2007, der den Lagebericht enthält, vorgelegt. Die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Jahr 2007 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

In seiner Sitzung am 5. Juni 2008 hat der Verwaltungsrat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen, den

Jahresabschluss festgestellt, den Überschuss verteilt, den Lagebericht gebilligt und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Die Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von 8,0 Millionen EUR erfolgt entsprechend § 16 HSpG; er wird der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Für die erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Jahr dankt der Verwaltungsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Hanau, 5. Juni 2008

Sparkasse Hanau

Vorsitzender des Verwaltungsrates  
Claus Kaminsky  
Oberbürgermeister

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Kompetenz und Engagement

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

**Jahresabschluss**

Verwaltungsrat und Vorstand der SPARKASSE HANAU  
trauern um

**Herr Willi Herms**  
(Kreishandwerksmeister)

der am 18. Januar 2008 verstorben ist.

Herr Willi Herms war seit 31.08.1989 Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtparkasse und Landesleihbank Hanau bzw. der Sparkasse Hanau.

Darüber hinaus hat sich der Verstorbene vorbildlich in verschiedenen Ausschüssen unseres Hauses engagiert.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Verwaltungsrat und Vorstand der  
SPARKASSE HANAU

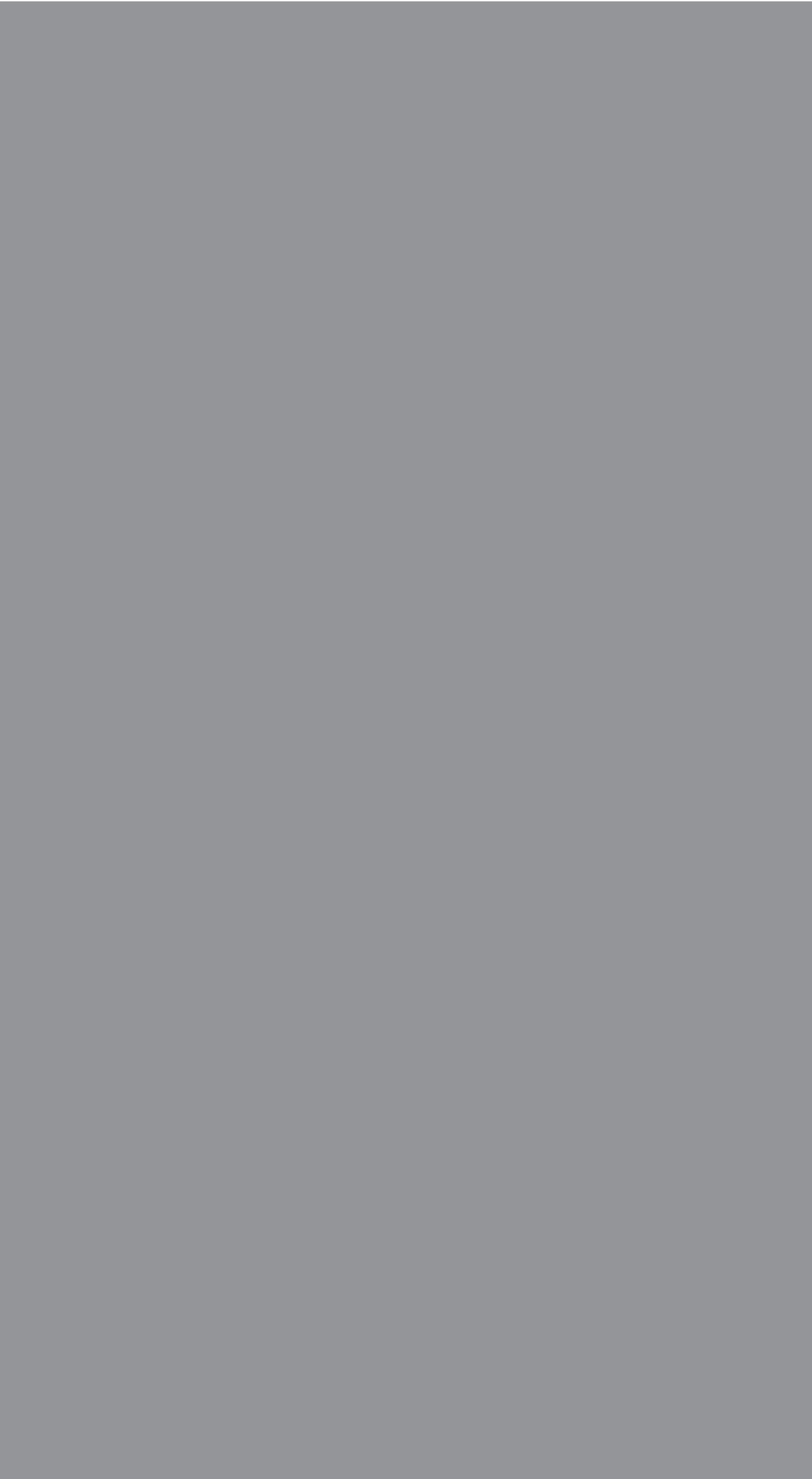
**Herausgegeben von der**

Sparkasse Hanau  
Am Markt 1  
63450 Hanau  
Telefon 06181 298-0  
Telefax 06181 298-205

SWIFT: HELA DE F1 HAN  
info@sparkasse-hanau.de  
www.sparkassehanau.de  
Bankleitzahl: 506 500 23  
Handelsregister: AG Hanau, HRA 5420

Wenn Sie zusätzliche Fragen zum  
Geschäftsjahr 2007 haben, rufen Sie  
bitte unser Vorstandssekretariat an:  
Telefon 06181 298-111.

Ihre  
Sparkasse Hanau



Wir sind offen für jedes Gespräch, das mit uns führen



Die Bank für Unternehmen, die eine echte Baubank suchen



Firmenkonto